



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät Life Sciences

Untersuchung des Einflusses einer vegetarischen Ernährung von Haustierhaltern auf die Wahl des Futtermittels ihrer Hunde und Katzen

B A C H E L O R A R B E I T

im Studiengang

Ökotrophologie

Vorgelegt von:

Svenja Schwark

2003419

am 09.04.2014

Betreuender Prüfer: Prof. Dr. med. vet. Katharina Riehn (HAW Hamburg)

Zweiter Prüfer: Prof Dr. Silya Ottens (HAW Hamburg)

I Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|--------|
| I | Inhaltsverzeichnis | II |
| II | Abbildungsverzeichnis | III |
| III | Tabellenverzeichnis | IV |
| IV | Abkürzungsverzeichnis | V |
| 1 | Einleitung..... | 1 |
| 1.1 | Problemstellung | 1 |
| 1.2 | Zielsetzung | 2 |
| 1.3 | Aufbau der Arbeit..... | 2 |
| 2 | Vegetarismus in Deutschland | 4 |
| 2.1 | Begriffe und Definitionen | 4 |
| 2.2 | Formen vegetarischer Ernährung..... | 5 |
| 2.3 | Motive für eine vegetarische Lebensweise | 7 |
| 3 | Haustierhaltung von Hunden und Katzen in Deutschland..... | 10 |
| 3.3 | Vegetarische Hunde- und Katzenbesitzer..... | 17 |
| 3.4 | Vegetarier und die Haltung zu fleischhaltigem Futter | 19 |
| 4 | Empirische Untersuchung | 22 |
| 4.1 | Methodische Vorgehensweise..... | 22 |
| 4.1.1 | Ziele der Untersuchung | 22 |
| 4.1.2 | Auswahl der Untersuchungsform..... | 22 |
| 4.1.3 | Auswahl der Interviewpartner..... | 23 |
| 4.1.4 | Aufbau und Inhalt des Fragebogens..... | 24 |
| 4.1.5 | Vorbereitung und Durchführung der Befragung..... | 25 |
| 4.2 | Ergebnisse..... | 25 |
| 4.2.1 | Methodik der Auswertung..... | 25 |
| 4.2.2 | Stichprobenbeschreibung | 26 |
| 4.2.3 | Auswertung zu Haustieren und Futtermitteln | 29 |
| 4.2.4 | Auswertung zu vegetarischen Futtermitteln | 34 |
| 5 | Diskussion..... | 38 |
| 6 | Fazit | 42 |
| | Zusammenfassung | XLIV |
| | Literaturverzeichnis | XLV |
| V | Anhang..... | XLVIII |
| | Eidesstattliche Erklärung | |

II Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Beispiel eines nach EU-Öko-Verordnung hergestellten Hundefutters 12

Abbildung 2: Beispiel eines vegetarischen Alleinfuttermittels für Hunde 12

Abbildung 3: Beispiel eines vegetarischen Alleinfuttermittels für Katzen 12

Abbildung 4: Beispiel eines Futters für Katzen im Wachstum 12

III Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Formen vegetarischer Ernährung..... | 6 |
| Tabelle 2: Demografische Daten der 100 Teilnehmer der durchgeführten Studie | 27 |
| Tabelle 3: Häufigkeiten der verschiedenen vegetarischen Ernährungsformen unter den Teilnehmern..... | 28 |
| Tabelle 4: Verteilung der Tierhalter sowie Anzahl der Tier nach Ernährungstyp..... | 29 |
| Tabelle 5: Informationsquellen zur Haustierernährung unterteilt nach Ernährungstyp..... | 30 |
| Tabelle 6: Gewichtung verschiedener Kriterien für die eigene Ernährung sowie für die Futterwahl der Haustiere unterteilt nach Ernährungstyp | 32 |
| Tabelle 7: Häufigkeiten von Hauptfuttermitteln bei Katzen unterteilt nach Ernährungstyp ... | 33 |
| Tabelle 8: Häufigkeiten von Hauptfuttermitteln bei Hunden unterteilt nach Ernährungstyp . | 34 |
| Tabelle 9: Einteilung der Antworten zur Einstellung zu vegetarischen Futtermitteln in drei Hauptaussagen | 35 |
| Tabelle 10: Häufigkeitsverteilung der Antworten zu vegetarischer Hundeernährung, unterteilt nach Ernährungstyp | 36 |
| Tabelle 11: Häufigkeitsverteilung der Antworten zu vegetarischer Katzenernährung, unterteilt nach Ernährungstyp | 37 |

IV Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------|---|
| BARF | Biologische Artgerechte Rohe Fütterung |
| bzw. | beziehungsweise |
| d.h. | das heißt |
| etc. | et cetera (lateinisch): und so weiter |
| PETA | People for the Ethical Treatment of Animals |
| u.a. | unter anderem |
| usw. | und so weiter |
| Vebu | Vegetarierbund Deutschland |
| z.B. | zum Beispiel |
| z.T. | zum Teil |

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Das Thema Vegetarismus erweckt in Deutschland seit Jahren immer mehr Interesse und die Menschen, die sich zu einer Ernährung ohne Fleisch¹ entschließen, werden immer zahlreicher. Es gibt etliche Gründe, wieso sich jemand zu dieser alternativen Kostform entschließt. Neben gesundheitlichen oder religiösen Gründen können auch ethische, soziale oder ökologische Motive eine wichtige Rolle spielen. Vegetarismus und auch Veganismus beschränken sich meist nicht nur auf die eigene Ernährungsweise sondern werden häufig als Lebensstil verstanden, so dass auch weitere Aspekte im Leben überdacht werden (Adamson 2011).

Hunde und Katzen sind in Deutschland die beliebtesten Haustiere, noch vor Nagetieren oder aquatischen Tieren. Es gibt keine verfügbaren Statistiken darüber, wie viele der Hunde- und Katzenbesitzer sich selbst vegetarisch ernähren. Da aber in Studien bewiesen ist, dass Vegetarier als überdurchschnittlich tierfreundlich einzuschätzen sind, kann man die Vermutung aufstellen, dass Vegetarier nicht seltener einen Hund oder eine Katze besitzen als die Grundgesamtheit der deutschen Bevölkerung (Rothgerber 2001).

Hunde und Katzen sind aus Sicht vieler Forscher Fleischfresser, also Karnivoren (Ryan et al. 2013, S.295f). Das heißt, um die Gesunderhaltung der Tiere zu gewährleisten, sollte Fleisch Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung sein. Vegetarier kann diese Fütterung ihrer Haustiere in ein moralisches Dilemma bringen. Einerseits möchte ein Vegetarier, gerade wenn er ethisch motiviert ist, nicht weiter zur Intensivtierhaltung beitragen, andererseits will er seinem Haustier gesundheitlich nicht schaden. Ein Ausweg aus diesem Zwiespalt könnte sein, das Haustier abzugeben. Da viele Tierhalter emotional an ihr Haustier gebunden sind, wird dieser Schritt selten erfolgen (Wechsung 2008).

Daher ergibt sich die Fragestellung wie Vegetarier, gerade wenn sie sich aus ethischen Gründen zum Fleischverzicht entschieden haben, mit der Fütterung umgehen. Möglich wäre, dass sie eine bestimmte geistige Haltung einnehmen, um die Fleischfütterung vor sich zu rechtfertigen oder zu verdrängen, wie auch viele Menschen ihren eigenen Fleischkonsum rechtfertigen. Des Weiteren könnte es sein, dass Vegetarier zu regional oder biologisch erzeugten Futtermitteln tendieren. Eine weitere Hypothese ist, dass sich

¹ Sofern es nicht ausdrücklich anders erwähnt wird, umschließt in dieser Bachelorthesis der Begriff Fleisch sämtliches von Tieren stammende Fleisch, also auch das von Fisch, Meeresfrüchten und anderen aquatischen Tieren.

Vegetarier dazu entschließen, ihre Haustiere auf eine fleischlose Kost umzustellen. Gerade das Thema der vegetarischen Ernährung von Hund oder Katze wurde in letzter Zeit von einigen Verbänden aufgegriffen, der Vebu und die PETA befürworten diese ausdrücklich (Buttkereit 2013, S. 10-11; PETA Deutschland e.V. 2012).

1.2 Zielsetzung

Die Zielsetzung dieser Arbeit ist es, zu untersuchen, ob und inwieweit vegetarische Haustierhalter bestimmte Einstellungen bezüglich der Fütterung von Fleisch entwickeln. Außerdem soll untersucht werden, ob Vegetarier sich stärker als Omnivoren dafür interessieren, eine alternative Ernährungsform für ihre Haustiere zu entwickeln.

Basierend auf vorliegender Literatur wurden einige Hypothesen zu Hunde- und Katzenfutter aufgestellt, die untersucht werden sollen:

(1) Ethisch motivierten Vegetariern sind die Kriterien des biologischen Landbaus, der regionalen Erzeugung sowie der nachhaltigen Erzeugung wichtiger bei der Wahl des Futtermittels als gesundheitlich motivierten Vegetariern und Omnivoren.

(2) Vegetarier und vor allem ethisch motivierte Vegetarier haben bei der Fütterung mit Fleisch häufiger ein schlechtes Gewissen als Omnivoren und haben sich bereits eher mit einer fleischlosen Fütterung beschäftigt. Bei Hundehaltern sind das schlechte Gewissen bei Fleischfütterung sowie der Bekanntheitsgrad einer vegetarischen Fütterung stärker ausgeprägt als bei Katzenhaltern.

(3) Vegetarier sind gegenüber einer fleischlosen Fütterung positiver eingestellt als Omnivoren.

(4) Hunde werden von ihren Haltern eher fleischlos ernährt als Katzen, außerdem ist die Einstellung gegenüber fleischloser Ernährung bei Hunden allgemein positiver.

1.3 Aufbau der Arbeit

Begonnen wird mit einem theoretischen Teil (Kapitel 2 - 3), dem ein empirischer Teil folgt. Das erste Kapitel des theoretischen Teils beschäftigt sich im Allgemeinen mit dem Vegetarismus in Deutschland und einer genauen Definition von Begriffen und Formen der Ernährungsweise, die im Zuge der Beschäftigung mit Vegetarismus häufig auftreten. Es wird erläutert, aus welchen Motiven Menschen sich für eine fleischlose Ernährung entscheiden und inwieweit sie sich mit ihrer Einstellung gegenüber Tieren zu sich omnivor ernährenden Menschen differenzieren.

Im zweiten Kapitel des theoretischen Teils werden zuerst allgemeine Zahlen und Motive zur Haltung von Hunden und Katzen in Deutschland untersucht. Daraufhin soll kurz aufgezeigt werden, wie Hunde und Katzen optimal ernährt werden sollten und inwiefern Unterschiede an Nährstoffbedürfnissen dieser zwei Arten bestehen. Anhand der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Studien wird referiert, ob eine fleischlose Kost für Hunde und Katzen nach heutigem Kenntnisstand möglich ist. Um den Umfang einer Bachelorthesis nicht zu übersteigen, wird dieser Teil kurz gehalten und auf weiterführende Literatur verwiesen. Weiterhin wird in diesem Kapitel untersucht, wie nach jetzigen Studien Vegetarier zur Fütterung mit Fleisch bei Hunden und Katzen stehen.

Der folgende empirische Teil beschreibt im vierten Kapitel der Thesis die Vorbereitung und Durchführung der quantitativen Studie, die im Rahmen dieser Bachelorarbeit erhoben wurde sowie die Ergebnisse dieser Studie.

Im anschließenden Kapitel (Kapitel 5 dieser Thesis) werden die Ergebnisse diskutiert und weiterführende Fragestellungen entwickelt.

Im 6. Kapitel folgt das Fazit.

2 Vegetarismus in Deutschland

Seit den 1990er Jahren wählen in Deutschland immer mehr Menschen eine vegetarische Lebensweise. Verschiedene Studien kommen jedoch zu unterschiedlichen Ergebnissen, wie groß der Anteil an Vegetariern in der Gesamtbevölkerung ist. Dies liegt zu einem Teil daran, dass die Studien unterschiedlich aufgebaut waren, aber zum anderen Teil daran, dass es ganz unterschiedliche Auffassungen davon gibt, welche Lebensmittel zu einer vegetarischen Ernährung gehören. Im Allgemeinen wird "kein Fleisch essen" als Bedingung für eine vegetarische Ernährungsweise vorausgesetzt, allerdings gibt es Menschen, die Fisch oder Geflügel verzehren und sich selbst als Vegetarier bezeichnen. Außerdem gibt es verschiedene vegetarische Ernährungsformen, die bestimmte tierisch erzeugte Lebensmittel ausschließen. Genau so variantenreich wie die Arten der vegetarischen Ernährung sind auch die individuellen Motive für eine alternative Ernährungsform.

2.1 Begriffe und Definitionen

Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts wurden in Deutschland die Begriffe "Vegetarier", "vegetarisch" und "Vegetarismus" benutzt, während davor die Begriffe "Vegetarianismus" und "Vegetarianer" üblich waren. Diese leiteten sich aus dem englischen Wort vegetarian ab, das seit etwa 1840 im angelsächsischen Raum verwendet wurde. (Schulz und Basler 1983). Über den Ursprung des Wortes vegetarian gibt es zwei Vermutungen. Zum einen kann es eine Wortschöpfung aus vegetable (=pflanzlich) und dem Suffix -arian sein, zum anderen kann es sich auch direkt aus dem lateinischen vegetare (=beleben) bzw. vegetus (=frisch, lebendig, belebt) abgeleitet haben. Entweder kann sich der Begriff also auf eine pflanzliche Ernährung beziehen, andererseits kann der Begriff auch auf eine "lebendige" und "belebende" Ernährungs- und Lebensweise zurückzuführen sein.

Es gibt momentan weder auf deutscher noch auf EU-Ebene eine rechtliche Definition der Begriffe "vegetarisch" und "vegan". Allerdings hat das Europäische Parlament am 06.07.2011 die neue Lebensmittelinformationsverordnung (Verordnung (EU) Nr. 1169/2011) verabschiedet, die ab dem 13.12.2014 gelten und unter anderem die deutsche Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung ablösen wird (Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. 2011).

Das Europäische Parlament hat dabei auch einen Ergänzungsvorschlag gebilligt, in dem die Begriffe "vegetarisch" und "vegan" definiert werden. Bevor diese Definitionen in Kraft treten, müssen noch die EU-Mitgliedsstaaten im Rat zustimmen. Die gebilligten Definitionen lauten gemäß Artikel 35 der neuen Verordnung:

„Der Begriff „vegetarisch“ ist nicht auf Lebensmittel anzuwenden, bei denen es sich um Erzeugnisse handelt oder die aus oder mithilfe von Erzeugnissen hergestellt werden, die aus verendeten, geschlachteten oder aufgrund ihres Verzehrs zu Tode gekommenen Tieren gewonnen wurden. Der Begriff „vegan“ ist nicht auf Lebensmittel anzuwenden, bei denen es sich um Tiere oder tierische Erzeugnisse handelt oder die aus oder mithilfe von Tieren oder tierischen Erzeugnissen (einschließlich Erzeugnissen von lebenden Tieren) hergestellt wurden.“ (Das Europäische Parlament 2010).

Die vegetarische Ernährungsweise schließt also Lebensmittel aus, die von toten Tieren stammen, wie Fleisch, Fisch, aquatische Tiere sowie alle daraus hergestellten Produkte. Des Weiteren können je nach Ausprägung weitere Produkte von lebenden Tieren ausgeschlossen werden wie Milch, Eier und Honig sowie alle daraus hergestellten Erzeugnisse. Es können aber auch andere tierische Produkte abgelehnt werden, wie Wolle, Leder oder Fell (Leitzmann und Keller 2010, S.19 - 21).

2.2 Formen vegetarischer Ernährung

Es gibt eine Vielzahl an Formen der vegetarischen Ernährung, die alle aus unterschiedlichen Entwicklungen und Motiven entstanden sind. Es gibt sehr frühe vegetarische Traditionen, die aus ethisch-religiösen, philosophischen oder gesundheitlichen Überlegungen entstanden sind (Leitzmann et al. 2012, S.8 - 12). Die Einteilung vegetarischer Kostformen erfolgt anhand der Lebensmittelauswahl. Die nachfolgende Tabelle 1 gibt einen Überblick über die gebräuchlichen Bezeichnungen.

Tabelle 1: Formen vegetarischer Ernährung²

| Bezeichnung | Meiden von |
|----------------------|---|
| Lakto-Ovo-Vegetarier | Fleisch, Fisch, aquatischen Tiere |
| Lakto-Vegetarier | Fleisch, Fisch, aquatischen Tiere, Ei |
| Ovo-Vegetarier | Fleisch, Fisch, aquatischen Tiere, Milch |
| Veganer | alle vom Tier stammenden Lebensmittel wie Fleisch, Fisch, Milch, Eier und Honig |

Lakto-Ovo-Vegetarier vermeiden Fleisch, Fisch und aquatische Tier sowie daraus hergestellte Erzeugnisse. Lakto-Vegetarier verzichten außerdem auf Ei während Ovo-Vegetarier keine Milch verzehren. Die konsequenteste Gruppe, manchmal auch als strikte oder strenge Vegetarier bezeichnet, sind die Veganer. Diese verzichten auf alle vom Tier stammenden Lebensmittel sowie meist auch auf von Tieren stammende Gebrauchsgegenstände oder Materialien, wie Wolle und Leder (Leitzmann und Keller 2010, S.22). Allerdings ist jeder Mensch individuell in seiner Entscheidung, so können auch Lakto-Ovo-Vegetarier konsequent auf Lederprodukte verzichten. Die Einteilung in verschiedene Gruppen ist also nicht allumfassend und muss nicht auf jeden zutreffen.

Dementsprechend ist es schwierig, genaue Zahlen für die Verbreitung dieser Ernährungsformen zu erheben. Der Vegetarierbund Deutschland e. V. (VEBU) ging im Juli 2013 von etwa sieben Millionen Vegetariern aus, also acht bis neun Prozent der Gesamtbevölkerung und etwa 800.000 Veganer in Deutschland (VEBU 2013).

Damit liegt der Vegetarierbund Deutschland mit seinen Werten deutlich über denen der Nationalen Verzehrstudie II sowie einer Befragung der Universitäten Göttingen und Hohenheim. Bei den beiden genannten Befragungen wurden auch die Menschen zu den Vegetariern gezählt, die zwar auf Fleisch verzichten, aber Fisch und aquatische Tiere verzehren. Die Nationale Verzehrstudie II, die 2008 veröffentlicht wurde, kommt auf einem Anteil von 1,6 % Vegetariern mit Fisch und unter 0,1 % Veganern in der Bevölkerung (Max Rubner-Institut 2008, S. XII).

² Eigene Darstellung in Anlehnung an Leitzmann und Keller 2010

Die repräsentative Befragung der Universitäten Göttingen und Hohenheim im Jahr 2013 kommt auf einen Anteil von 3,7 % Vegetariern mit Fisch sowie 0,3 % Veganern in der Bevölkerung (alle Personen über 18 Jahren) (Klebs 2013). Da diese beiden Befragungen die gleichen Definitionen benutzen, ist hier ein deutlicher Anstieg der Menschen, die sich ohne Fleisch ernähren, zu erkennen.

Die genauen Zahlen sind also schwer ermittelbar, gerade weil es keine einheitliche Definition des Begriffes Vegetarier gibt, aber auch, weil die Menschen ihre Ernährungsweise im Laufe ihres Lebens wechseln. Festzuhalten ist, dass es in den letzten Jahren einen Trend hin zur vegetarischen Ernährung³ gab.

2.3 Motive für eine vegetarische Lebensweise

Genau so, wie jeder Vegetarier individuell festlegt, welchen Ernährungsregeln und Lebensgewohnheiten er folgt, so sind auch seine zugrunde liegenden Motive und Ziele einzigartig und vielschichtig. Dabei können sich die Motive im Laufe der Zeit wandeln, dies muss dabei nicht unbedingt mit einem Wechsel der Ernährungsgewohnheiten zusammen hängen.

Gemeinhin teilt man die häufigsten Motive von Vegetariern in vier verschiedene Gruppen ein:

- Religion
- Ökologie
- Gesundheit
- Ethik

Bei religiösen Motiven wird häufig angeführt, dass Töten eine Sünde ist, dass Fleischverzehr ein religiöses Tabu ist und dass man gegenüber Tieren barmherzig sein muss. Die ökologischen Gründe sind in den letzten Jahren stetig bedeutsamer geworden, da durch die globale Erwärmung der Klimaschutz immer weiter ins Bewusstsein der Menschen rückt. Mit einer vegetarischen Ernährung werden daher die Umweltbelastungen der Tierhaltung reduziert, die durch die Tiere selbst oder aber durch den Futterpflanzenanbau entstehen. Viele Menschen beginnen mit der Reduzierung des Fleischkonsums um gesundheitliche Vorteile zu erlangen. Sie erhoffen sich durch eine vegetarische Ernährung eine Körpergewichtsabnahme oder aber die Genesung von einer

³ Im Folgenden schließen die Begriffe "vegetarische Ernährung" und "Vegetarier" alle Arten dieser Ernährungsformen ein, sofern im Text nicht ausdrücklich etwas anderes genannt wird

spezifischen Erkrankung. Aber auch eine allgemeine Gesunderhaltung oder Leistungssteigerung werden als Ziel der vegetarischen Ernährung erklärt. Das wohl häufigste Motiv für eine vegetarische Ernährung ist die Ethik. Hier finden sich verschiedene Punkte wieder, wie etwa die Tierrechte, also das Recht der Tiere auf Leben und Unversehrtheit. Die Ablehnung der Massentierhaltung und der Tiertötung sind wichtige Argumente für Vegetarier, aber auch die Problematik des Welthungers aufgrund des Fleischverzehrs. Neben diesen genannten Hauptmotiven gibt es auch noch weitere Motive. Wenn etwa Fleischgeruch, -geschmack oder das Aussehen von Fleisch als ekelig beschrieben wird, so wird dies als ästhetisches Motiv angesehen. In der entsprechenden Fachliteratur werden noch weitere Motive beschrieben (Leitzmann und Keller 2010, S.24 - 27).

In der Studie von **Bobić** et al. aus 2012 über Persönlichkeitsmerkmale, Motivation und Knochengesundheit von Vegetariern konnten die Studienteilnehmer zwischen folgenden neun Beweggründen für die Aufnahme einer vegetarischen Ernährung wählen (**J. Bobić et al. 2012**):

1. Ablehnende Haltung gegenüber Fleisch, 2. Ethik, 3. Gesundheit, 4. Artgerechte Tierhaltung, 5. Ökologie, 6. Religiöse Überzeugung, 7. Vegetarische Ernährung ist ausreichend, 8. Geschmack, 9. Andere

Von den 105 Teilnehmern wählte die Mehrheit Ethik sowie artgerechte Tierhaltung als Motiv aus. Die Autoren der Studie teilen die Antworten in zwei Hauptkategorien ein: ethische Gründe und gesundheitliche Gründe. Zu den ethischen Gründen zählen die beiden oben genannten Beweggründe sowie Ökologie und religiöse Überzeugung. Die gesundheitlichen Gründe beinhalten die ablehnende Haltung gegenüber Fleisch, Gesundheit, vegetarische Ernährung ist ausreichend und Geschmack. In dieser Studie waren die ethischen Motive häufiger vertreten als die gesundheitlichen Motive (**J. Bobić et al. 2012**).

In der qualitativen Befragung von 33 Vegetariern von Nick Fox und Katie Ward im Jahr 2008 ziehen die beiden den Schluss, dass Hauptmotive für eine vegetarische Ernährung ebenfalls ethische und gesundheitliche Gründe sind. In dieser Befragung wurde deutlich, dass die Motive hinter der vegetarischen Lebensform mit fortlaufender Dauer zahlreicher werden können. So hatte nur ein Teilnehmer angegeben, dass er vor allem aus ökologischem Antrieb Vegetarier wurde. Viele Studienteilnehmer gaben aber an, dass im Laufe der Zeit die ökologischen Motive für sie immer wichtiger wurden bzw. sie sich überhaupt erst mit dem Ernährungswandel mit ökologischen Fragen beschäftigt haben.

Vor allem die ethisch motivierten Vegetarier gaben an, dass sie auch von gesundheitlichen Vorteilen profitieren. Ihnen ist es allerdings wichtig, dass ihr Hauptmotiv moralisch bedingt ist. Bei dieser Studie dominierten die ethischen Vegetarier ebenfalls über die gesundheitlichen Vegetarier (Fox Nick, Ward Katie 2008).

In beiden Studien wird sichtbar, dass die gesundheitlichen Vegetarier sich eher aus intrinsischen Motiven für die Adaption einer vegetarischen Ernährungsweise entschieden haben, während die ethischen und ökologischen Vegetarier vor allem aus extrinsischen Motiven handeln. Dies sorgt zum Teil für Spannungen und Konfliktpotenzial zwischen den Menschen, da die ethischen den gesundheitlichen Vegetariern sogar selbstsüchtige und egoistische Charakterzüge vorwerfen ["If people only care about themselves and their health, that shows they are selfish and egoistical ... I find their motivations for being vegan boring and selfish."(Diana) (Fox Nick, Ward Katie 2008, S.11)]. Dadurch zeigt sich deutlich, dass Vegetarier keine homogene Masse sind, sondern dass ihre Motive und Ansichten individuell ausgeprägt sind. Dies offenbart sich auch bei der Frage der Haustierhaltung.

3 Haustierhaltung von Hunden und Katzen in Deutschland

Wenn in dieser Thesis die Begriffe Hund und Katze fallen, so werden darunter der Haushund sowie die Hauskatze verstanden. Der Haushund (*Canis lupus familiaris*) sowie die Hauskatze (*Felis silvestris catus*) haben als Haus- und Nutztiere mehr oder weniger direkten Kontakt zu Menschen und gelten als domestiziert sowie sozialisiert. Nicht darunter verstanden werden somit wild lebende, verwilderte oder streunende Hunde und Katzen (Miklósi 2011, S.143).

Hunde und Katzen sind seit Jahren die beliebtesten Haustiere in Deutschland. Laut Angaben des Industrieverbandes Heimtierbedarf (IVB) lebten 2012 etwa 12,3 Millionen Katzen und 7,4 Millionen Hunde in deutschen Haushalten. Dabei hat sich die Anzahl der Katzen seit Beginn der Erhebung im Jahre 2000 beinahe verdoppelt und die Anzahl der Hunde ist um etwa 50 Prozent gestiegen (Industrieverband Heimtierbedarf 2013). In einer weiteren Studie ist erkennbar, dass die Anzahl der Hunde und Katzen pro Haushalt dabei konstant bleibt (Ifak Institut, Ipsos, Media Markt Analysen 2013). Daraus kann man schließen, dass die Zahl der Haushalte mit Hunden oder Katzen insgesamt ansteigt.

Die Motive für die Haltung von Haustieren sind vielfältig, gerade bei Hunden. So gibt es Gebrauchshunde, Jagdhunde, Hirtenhunde, Wachhunde und den Familienhund ohne spezifische Aufgabe. Die Bonner Forscherin Dr. Silke Wechsung hat in einer Studie mit 2789 Hundebesitzern drei verschiedene Typen von Hundehaltern herausgefiltert. So gibt es den prestigeorientierten, vermenschlichenden Typ, den stark auf den Hund fixierten, emotional gebundenen Hundehalter sowie die naturverbundenen, sozialen Besitzer (Wechsung 2008).

3.1 Fütterung von Hunden und Katzen in Deutschland

Jeder der ein Haustier hält, trifft auch eine Entscheidung über die Ernährung des Tieres. Wenn die Mahlzeiten nicht selbst zubereitet werden, gibt es eine große Bandbreite an verschiedensten Futtermitteln, angepasst an Rasse, Alter und Gesundheitszustand des Tieres. Man findet Alleinfuttermittel, Ergänzungsfuttermittel, Diätfuttermittel und weitere Produkte, die eine optimale Ernährung des Tieres versprechen. Nicht selten spielt bei der Auswahl des Futters aber auch die persönliche Lebenseinstellung des Tierhalters eine entscheidende Rolle.

Das konventionelle industriell angebotene Hauptfutter für beide Tierarten enthält in der Regel fleischliche Bestandteile in verschiedenen Anteilen. Sowohl für Hunde als auch Katzen gilt die Fütterung von Fleisch als artgerecht, da sie jeweils von fleischfressenden Vorfahren abstammen (Ryan et al. 2013, S. 295f und S. 305ff).

Die Mehrzahl der Hunde- und Katzenbesitzer geben ihren Tieren handelsübliche Fertigfutter ausschließlich oder aber in Kombination mit weiteren selbst zubereiteten Futtermitteln. Hunde erhalten als Fertigfutter am häufigsten Trockenfutter oder Trockenfutter zusammen mit Feuchtfutter. Ein geringer Teil erhält ausschließlich Feuchtfutter. Katzen erhalten etwas häufiger als Hunde handelsübliches Fertigfutter und seltener selbst zubereitete Mahlzeiten. Sie erhalten meist als Fertigfutter eine Mischung aus Feucht- und Trockenfutter (Becker N. et al 2012).

2012 setzte der Hundefuttermarkt in Deutschland insgesamt 1.176 Mio. Euro um und wuchs um etwa 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Besonders starkes Wachstum zeigte das Segment "Snacks", das 2012 etwa 400 Mio. Euro Umsatz generierte. (Industrieverband Heimtierbedarf 2013).

Der Katzenfuttermarkt setzte 2012 etwa 1.537 Mio. Euro um bei einem Plus von 3,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr und ist somit größer als der Hundefuttermarkt. Das Segment "Snacks" verzeichnete ebenfalls eine überdurchschnittliche Wachstumsrate von 8,1 Prozent zum Vorjahr, der Umsatz lag bei 213 Mio. Euro. Dieser liegt also unter dem Umsatz der Hunde-Snacks. Die höhere Wachstumsrate ist vor allem auf die größere Nachfrage nach teureren Einzelportionen begründbar (Industrieverband Heimtierbedarf 2013).

Auffallend ist bei beiden Märkten, dass vor allem Produkte, die einen Zusatznutzen versprechen, verstärkt nachgefragt werden. Dies betrifft Produkte, die als sensitiv, kalorienreduziert, altersgerecht oder natürlich beworben werden (Industrieverband Heimtierbedarf 2013).

Es gibt inzwischen verschiedenste Futtermittel für Hunde und Katzen. Es werden biologische fleischhaltige Futtermittel angeboten, die der EU-Öko-Verordnung entsprechen (Abbildung 1), vegetarische Futtermittel für Hunde (Abbildung 2) und Katzen (Abbildung 3) sowie regional erzeugte Futtermittel. Viele Tierfuttermittel sind an bestimmte Verfassungen des Tieres angepasst, wie etwa dem Alter (Abbildung 4) oder dem Gesundheitszustand. Andere Futtermittel sind für spezifische Rassen oder

Gewichtsklassen gedacht. Neben dem Angebot an Fertigfuttermitteln gibt es auch noch die Variante, seinem Tier die Mahlzeiten selbst zuzubereiten. Hierfür gibt es ebenfalls verschiedene Möglichkeiten. Es gibt zahlreiche Koch- und Backbücher für Hunde und Katzen, z.B. "Das koche ich meinem Hund" von Gaby Haag, erschienen im BLV Buchverlag (Haag, 2012), oder "Kochen und Backen für Katzen" von Eva Jordan, erschienen im Verlag Books on Demand (Jordan, 2012).

Auch die Fütterungsmethode BARF wird sowohl für Katzen als auch für Hunde von einigen Tierhaltern praktiziert. BARF steht für "Biologisch Artgerechtes Rohes Futter" und ist primär für Haushunde entwickelt worden, wird inzwischen aber auch in Abwandlung bei Hauskatzen angewandt. Bei dieser Fütterung wird vor allem rohes Fleisch, Knochen und Gemüse verwendet, allerdings gibt es hier auch viele verschiedene Ausprägungen, die sich im Laufe der Zeit entwickelt haben (Simon, 2008).



4



5

Abbildung 1: Beispiel eines nach EU-Öko-Verordnung hergestellten Hundefutters

Abbildung 2: Beispiel eines vegetarischen Alleinfuttermittels für Hunde



6



7

Abbildung 3: Beispiel eines vegetarischen Alleinfuttermittels für Katzen

Abbildung 4: Beispiel eines Futters für Katzen im Wachstum

⁴ Quelle: https://www.bio-tierkost.de/images/biopur_vege_dinkel.jpg

⁵ Quelle: <https://avocado.s3-eu-west-1.amazonaws.com/images/90095/xlarge.jpg?1375800636>

⁶ Quelle: <http://www.fressnapf.de/uploads/bilder/produkt/katze/roya/katze-royal-canin-kitten-36-royal-canin-3-m.jpg>

⁷ Quelle: http://d1i8f1wla1wh4g.cloudfront.net/media/catalog/product/cache/2/image/250x/9df78eab33525d08d6e5fb8d27136e95/k/i/kitten36_300dpi.png

Wird im Laufe der Zeit eine Fütterungsumstellung beim Haustier vorgenommen, gibt es hierfür verschiedene Gründe. Bei einem Fünftel der Futterumstellungen wird das Wachstum bzw. die Altersanpassung als Motiv genannt. Außerdem wurden die Gründe Gesundheit, Vorlieben des Tieres und Überzeugungen der Besitzer genannt. Bei Katzen sind die Akzeptanz des Futters und die Abwechslung signifikant wichtiger als bei Hunden. Demografische Daten wie das Alter und die Schulbildung spielen eine Rolle beim Futterwechsel. So überwiegt die Genussorientierung bei Haustierhaltern mit geringerer Bildung. Diese stellen häufiger das Futter um, wenn das Futter vom Haustier nicht akzeptiert wird. Damit einhergehend ist auch die Beobachtung, dass die Haustiere von geringer gebildeten Haustierhaltern eher übergewichtig sind (Becker N. et al 2012). In dieser Studie war die Überzeugung des Haustierhalters ein ebenfalls wichtiges Motiv für eine Ernährungsumstellung beim Haustier. Dies ist zu beachten, da auch eine Umstellung auf eine vegetarische Lebensweise den Haustierhalter zum Überdenken der bisherigen Futtermittelwahl bringen könnte.

3.2 Nährstoffbedarf von Hunden und Katzen

Der Hund wird gemeinhin als Karnivore bezeichnet, Katzen als strikte Karnivoren. Dies bedeutet für Katzen, dass sie ein engeres Nahrungsspektrum und einen höheren Proteinbedarf als Hunde haben (Ryan et al. 2013, S. 295f und 205ff).

Um beurteilen zu können, ob eine fleischlose Ernährung von Hunden oder Katzen überhaupt theoretisch möglich ist, muss der Nährstoffbedarf dieser Tiere untersucht werden. Dieses Thema ist sehr komplex und kann daher im Rahmen dieser Arbeit nur kurz angerissen werden.

Um eine optimale Gesundheit zu erhalten, benötigen Katzen einige Stoffe, die in der Natur nur in fleischlichen Nahrungsmitteln enthalten sind, zum Beispiel bestimmte Aminosäuren. So ist für Katzen die Aminosäure Taurin essenziell, die vor allem in Fisch, Geflügel und kleinen Nagetieren, aber nicht oder nur in geringen Mengen in Pflanzen vorhanden ist. Da der Dickdarm von Katzen relativ kurz im Vergleich zu Pflanzenfressern ist, haben sie wenig Möglichkeiten Ballaststoffe zu verarbeiten. Eine rein vegetarische Ernährungsform ist daher für Katzen nicht ausreichend, um ihren Nährstoffbedarf zu decken (National Research Council (U.S.) 2006, S.354ff).

Katzen können bestimmte Vitamine nicht aus Pro-Vitaminen synthetisieren, wie zum Beispiel Vitamin A und Niacin. Ein Vitamin-A-Mangel kann die Gesundheit der Augen beeinträchtigen, ein Niacin-Mangel kann zu Gewichtsverlust und damit einhergehendem Tod führen. Aber auch eine Hypervitaminose mit Vitamin A ist möglich und führt bei Jungtieren zu Skelettschädigungen und zu Osteoporose. Für Katzen sind nach heutigem Stand der Wissenschaft zwölf Mineralstoffe essenziell. Eine länger andauernde nicht supplementierte vegetarische Fütterungsweise führt bei Katzen zu gesundheitlichen Schäden, da nicht ausreichend bestimmte Aminosäuren, Fettsäuren und Vitamine zugeführt werden. Es wird empfohlen, pro Mahlzeit nicht mehr als 10 % Kohlenhydrate zuzuführen, da mit deren Aufnahme auch andere Stoffe schlechter resorbiert werden (National Research Council (U.S.) 2006, S.145ff und S.49ff).

Synthetisches Taurin ist auch in fleischbasierten Futtermitteln für Katzen enthalten und wird im Regelfall gut aufgenommen (Berson EL et al. 1976). Bei anderen Stoffen wie synthetischem Cystein ist noch unklar, ob und wie Tiere diese verwenden können. In einer Studie aus dem Jahre 2006 wurden 34 über ein Jahr vegetarisch ernährte Katzen mit 52 konventionell ernährten Katzen verglichen. Es ging um die Fütterung der Tiere sowie die Motivation für die Fütterung. Allerdings erfolgte die Befragung per Telefon, nur bei einer Auswahl an vegetarischen Katzen wurde eine Blutprobe vorgenommen und auf Blut- und Plasmataurin sowie Serum Cobalamin Konzentration untersucht. Ein Ergebnis war, dass die Haustierhalter, die ihre Katzen vegetarisch fütterten, dies aus ethischen oder gesundheitlichen Motiven heraus taten. Alle Teilnehmer, die ihre Katzen vegetarisch fütterten, gaben ihren Tieren Taurin-Zusätze, allerdings hatten 35 % der untersuchten Katzen unbeaufsichtigt Zugang ins Freie, so dass sie eventuell ihre vegetarische Nahrung durch Jagd ergänzten und damit die Werte der Studie verfälschten. Drei Katzen hatten einen etwas zu geringen Taurinlevel, hierbei handelte es sich um reine Wohnungskatzen. Die Werte wurden als zu gering, aber nicht gesundheitsgefährdend eingestuft. Alle weiteren bestimmten Werte der untersuchten Katzen waren im Normbereich, wenn auch teilweise im unteren Bereich. Aber der Autor der Studie weist darauf hin, dass es sich nicht um eine Langzeitstudie zu dem Thema handelte und auch nicht der gesamte Ernährungszustand erhoben wurde sondern nur einzelne Indikatorwerte (Wakefield 2006).

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. lehnt auf seiner Internetseite eine vegetarische Ernährung für Katzen grundsätzlich ab, da essenzielle Aminosäuren wie Taurin aber auch die Fettsäure Arachidonsäure nur in Fleisch enthalten seien. Außerdem erwähnt der Verband die Gefahr einer Futterprägung, bei der es möglich sei, dass von klein auf vegetarisch ernährte Katzen später kein Fleisch mehr essen mögen, obwohl dies eventuell für ihre Gesundheit unabdingbar ist (Deutscher Tierschutzbund e.V. 2014).

Hunde benötigen genau wie Katzen eine Zufuhr von zehn essenziellen Aminosäuren aus der Nahrung. Wenn genügend hochwertiges Protein mit der Nahrung zugeführt wird und ausreichend, aber nicht übermäßig viel Vitamin D als Nahrungsergänzungsmittel zugefüttert wird, ist eine vegetarische Ernährung für Hunde nicht schädlich. Einige Kohlenhydrate wie Fructose und Glucose können direkt absorbiert werden, während andere durch Enzyme im Intestinaltrakt fermentiert werden müssen. Hunde haben ein sehr weitgefächertes Nahrungsspektrum, benötigen allerdings mindestens zehn Prozent ihrer Nahrungskalorien in Form von Proteinen. Ist der Ballaststoffgehalt in der Ernährung höher als 4,5 % so kann es sein, dass die Aufnahme bestimmter Nährstoffe gehemmt wird (National Research Council (U.S.) 2006, S.49ff).

Der Hund stammt vom Wolf ab und hat daher viele genetische Ähnlichkeiten, im Laufe der Domestikation entfernte er sich allerdings bei einigen Genen von seinem Vorfahr. So können aufgrund der Anpassung an die Lebensweise des Menschen Hunde relativ gesehen Stärke schneller und besser verdauen als Wölfe. Grund dafür ist unter anderen, dass sie drei Enzyme, die für das Umwandeln und Spalten von Stärke zuständig sind, in wesentlich größeren Mengen und mit höherer Aktivität als Wölfe besitzen. Man muss also die Ernährung des modernen Haushundes separat von der des Wolfes betrachten (Axelsson, Erik et al 2013).

In einer kleinen experimentellen Studie mit sechs vegetarisch gefütterten Schlittenhunden sowie einer Vergleichsgruppe von sechs fleischhaltig gefütterten Schlittenhunden über einen Zeitraum von 16 Wochen wurde gezeigt, dass die fleischfreie Fütterung den Hunden gesundheitlich nicht geschadet hat. Diese Studie ist laut eigenen Angaben die erste Studie gewesen, die aufgezeigt hat, dass eine vorsichtig ausbalancierte fleischfreie Ernährung für Hunde deren Anforderungen an Nährstoffen genügt und auch unter hohen körperlichen Belastungen nicht zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führt (Brown, Wendy et al. 2009).

Zu Hunden lautet die Stellungnahme des Deutschen Tierschutzbundes e.V., dass sich aus wissenschaftlichen Feldstudien ableiten lässt, dass es möglich sei, einen Hund vegetarisch zu ernähren. Trotzdem empfiehlt der Verband, nicht völlig auf Fleisch zu verzichten. Welche Feldstudien genau zu diesem Schluss führen, wird nicht erwähnt (Deutscher Tierschutzbund e.V 2014).

PETA hat in den frühen 1990er Jahren eine Studie über 300 vegan und vegetarisch ernährte Hunde durchgeführt. Der Verein schlussfolgert aus seiner Studie, dass je länger ein Hund vegan oder vegetarisch lebt, desto größer sind seine Chancen bei guter bis ausgezeichneter Gesundheit zu sein. Das Risiko von Infektionskrankheiten, Krebs oder einer Schilddrüsenunterfunktion verringere sich mit Dauer der fleischlosen Ernährung. Die Organisation empfiehlt bei fleischloser Ernährung von Hunde die Gabe von zusätzlichen Verdauungsenzymen sowie von den Aminosäuren L-Carnitin und Taurin. Ein Mangel an L-Carnitin sowie an Taurin könne aber auch bei Hunden auftreten, die mit fleischhaltiger, industriell gefertigter Ernährung gefüttert werden. PETA beschreibt selbst in der Studie, dass keine Vergleichsgruppe mit fleischfressenden Hunden untersucht wurde, so dass die Studie nur deskriptiven Charakter hat. (People for the Ethical Treatment of Animals (PETA) 2004).

Auf ihrer Internetseite gibt PETA Deutschland e.V. an, dass die Nährwertbedürfnisse von Hunden und Katzen durch eine vegane Ernährung leicht befriedigt werden können, sofern einige Nahrungsergänzungsmittel verwendet werden. Auch dort wird angegeben, dass die pflanzliche Ernährung bei Hunden einfacher als bei Katzen ist, da Katzen mehr essenzielle Nährstoffe benötigen, die nicht in Pflanzen enthalten sind. Es wird empfohlen, bei einer Futterumstellung das Tier genau zu beobachten und untersuchen zu lassen (PETA Deutschland e.V. 2012).

Alte, kranke, schwangere oder laktierende Katzen und Hunde haben ein anderes Bedürfnis an Nährstoffen und sollten von einem Tierarzt überwacht werden. Gerade während der Schwangerschaft und der Laktationszeit können weibliche Tiere zwei bis zweieinhalbmal so viel Energie benötigen, so dass hochkalorische Futtermittel verwendet werden sollten. Dies muss beachtet werden, sollte ein Haustier in hohem Maße pflanzliche Kost erhalten, da diese unter Umständen geringer kalorisch ist als stark fleischhaltige Kost (National Research Council (U.S.) 2006, S.258ff).

Abschließend lässt sich sagen, dass es zum jetzigen Zeitpunkt keine abgeschlossene unabhängige Langzeitstudie zu vegetarisch ernährten Hunden und Katzen gibt. Vorsichtig lässt sich formulieren, dass eine fleischlose Ernährung für gesunde Hunde tendenziell eher durchführbar ist als für gesunde Katzen, ohne die Gesundheit des Tieres zu gefährden. Bei Katzen lässt sich eine fleischlose Kost nur mit entsprechenden Nahrungsergänzungsmitteln umsetzen. Bei beiden sollten die Ernährung und der Gesundheitszustand unter regelmäßiger tierärztlicher Aufsicht stehen.

3.3 Vegetarische Hunde- und Katzenbesitzer

Es gibt nach heutigem Stand keine Zahlen dafür, wie viele Vegetarier Besitzer eines Hundes oder einer Katze sind. Vegetarier, aber nicht Veganer, halten eventuell mehr Katzen und Hunde als die Durchschnittsbevölkerung. Ein mögliche Ursache dafür ist, dass Veganer auf die Haustierhaltung aus ethischen Gründen verzichten (Rothgerber 2001).

Gerade bei Veganern wird oftmals diskutiert, ob die freiwillig gewählte Lebenseinstellung überhaupt eine Haustierhaltung erlaubt. Die bei der Internet-Suchmaschine Google eingegebene Frage "Dürfen Vegetarier Haustiere halten?" liefert innerhalb von 0,15 Sekunden ungefähr 583.000 Ergebnisse. Ersetzt man das "Vegetarier" durch "Veganer", erscheinen sogar 1.240.000 Treffer. In den verschiedensten Internetforen und auf Internetseiten über Vegetarismus und Veganismus wird die Frage der Haustierhaltung aufgegriffen und zeugt von der Aktualität und Relevanz des Themas. In einem Beitrag wird die Haustierhaltung mit der Sklavenhaltung gleichgesetzt.⁸

Zugleich ergibt sich die Fragestellung, welche Art von Futter Hunde und Katzen erhalten, die Mitglied eines Vegetarierhaushaltes sind. Denn die gängige Fütterung mit Mahlzeiten voller tierischer Proteine könnte Vegetarier vor ein moralisches Dilemma stellen. Sie müssten es mit ihrer Lebenseinstellung vereinbaren, ihrem Haustier Fleisch zu füttern, obwohl sie dies selbst in ihrer Ernährung aus verschiedensten Gründen vermeiden.

Rein theoretisch gibt es verschiedene Lösungsansätze. Mögliche Änderungen in der Fütterungsweise wären ein Wechsel von konventionell zu biologisch hergestelltem Futter, eine Reduzierung des Fleischkonsums oder auch eine vegetarische Fütterung.

⁸ In vielen Internetforen wird diskutiert, inwiefern die Haustierhaltung überhaupt zu den ethischen Grundsätzen des Veganismus passt. Hier eine Auswahl verschiedener Internetadressen: <http://www.veganismus.de/vegan/faq-sonstiges.html>, <http://www.vegpool.de/magazin/veganer-haustiere.html>, <http://de.answers.yahoo.com/question/index?qid=20090723021239AAJZBAq> und <http://www.utopia.de/gutefragen/fragen/ist-es-veganer-erlaubt-haustiere-wie>, Abruf: 24.02.2014

Omnivoren tendieren dazu, Tieren eine geringere emotionale Empfindungsfähigkeit zuzusprechen als Menschen. Vegetarier glauben eher daran, dass Tiere Emotionen empfinden können, vor allem bei den sogenannten sekundären Emotionen wie Liebe und Hoffnung. Zwischen Vegetariern und Veganern bestand kein Unterschied in den Ergebnissen. Möglicherweise gehen Omnivoren stärker davon aus, dass Menschen einzigartig in ihrer Fähigkeit sind, bestimmte Emotionen zu erleben und rechtfertigen so ihren Fleischkonsum moralisch. Traditionell nicht verzehrte Tiere, wie Hunde und Katzen, werden in ihren Emotionen als deutlich menschenähnlicher wahrgenommen (Bilewicz, Imhoff, & Drogosz, 2011).

Bei den Vegetariern wird in Studien oftmals unterschieden zwischen gesundheitlichen und ethischen Vegetariern, da die ersteren aus intrinsischen Motiven handeln und die letzten aus extrinsischen Motiven, also eher dem Gemeinwohl dienen wollen. Daher ist eine Hypothese, dass ethisch motivierte Vegetarier und Veganer häufiger Schuldgefühle empfinden bei der Fütterung mit Fleisch als gesundheitliche Vegetarier oder Omnivoren. Diese ethisch motivierte Gruppe neigt dazu, das Dilemma der Fütterungsfrage eher durch eine Verhaltensänderung zu beheben. Sie füttern ihre Hunden und Katzen mit einem geringeren Anteil an Fleisch als gesundheitlich motivierte Vegetarier und Omnivoren. (Rothgerber 2001).

Fleischlose Ernährung für Hunde und Katzen wird in den letzten Jahren immer populärer, der Markt an industriell hergestelltem vegetarischem Hunde- und Katzenfutter ist inzwischen relativ groß. Es gibt Kochbücher⁹ und Internetseiten¹⁰ voller Rezepte für vegetarische Katzen- und Hundeernährung sowie zahlreiche Nahrungsergänzungsmittel, die zugefüttert werden können (Peden 2003). Etliche Schreiber von Beiträgen in Foren, Blogs und auf Internetseiten behaupten, dass karnivore Haustiere von einer vegetarischen Ernährung profitieren, da sie die Haut verbessere oder hilfreich bei Futterallergien sei (Rubin 2013). Einige Organisationen wie die PETA Deutschland e.V. und der VEBU Deutschland setzen sich vehement dafür ein, dass Hunde und Katzen eine fleischlose Kost erhalten (PETA Deutschland e.V. 2012), (VEBU 2012).

⁹ <http://www.vegetariandogs.com/buy-the-book/>, Abruf 30.03.2014

¹⁰ <https://www.facebook.com/vegetariancatsbook?fref=ts>, Abruf 30.03.2014

3.4 Vegetarier und die Haltung zu fleischhaltigem Futter

Wie in Kapitel 2.3 beschrieben, wählen Menschen vor allem aus zwei Gründen die fleischlose Ernährung: aus ethischen und aus gesundheitlichen. Das gesundheitliche Motiv ist vor allem ein intrinsisches Motiv. Falls sich das Motiv wirklich nur auf die eigene Gesundheit beschränkt, so ist es wenig denkbar, dass fleischhaltiges Futter für das Haustier als schädlich angesehen wird, da dies grundsätzlich die Ernährung ist, die für Karnivoren alle Nährstoffe bereit stellt.

Allerdings werden von verschiedenen Organisationen, Buchautoren und Privatpersonen öfter Behauptungen aufgestellt, dass in industriell gefertigten Tierfuttern für Tiere ungesunde Stoffe enthalten seien. Viele dieser Behauptungen beziehen sich auf das im Futter enthaltene Fleisch, es wird häufig argumentiert, dass dies minderwertige Schlachtabfälle wären, die für den menschlichen Verzehr ungeeignet sind und daher auch für Tiere schädlich sind. Unter anderem wird davon gesprochen, dass durch industrielles Fertigfutter und auch durch Fleisch ein höheres Risiko der Tiere besteht, an Diabetes mellitus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Krebs zu erkranken. Hierzu gibt es allerdings zum jetzigen Stand keine wissenschaftlichen Belege (PETA Deutschland e.V. 2012; Grimm 2007; admin 2012).

Laut der EU-Verordnung Nr. 1774/2002 dürfen für Futtermittel nur tierische Nebenerzeugnisse der Kategorie 3 verwendet werden, das heißt z.B. Innereien, Fleischmehl, Fischmehl, getrocknete Eier, Fisch, Milch und Milchprodukte. Diese Nebenerzeugnisse sind vor allem Abfälle und Nebenprodukte aus Schlachtbetrieben, Küchen- und Speisenabfälle und für den menschlichen Verzehr nicht mehr geeignete Lebensmittel tierischen Ursprungs. Nicht verwendet werden dürfen Produkte der Kategorie 1, also Fleisch und tierische Nebenprodukte von Tieren, die aus Krankheitsgründen getötet wurden oder verendeten, dazu gehören auch mit verbotenen Stoffen kontaminierte Tiere und Versuchstiere. Ebenfalls verboten sind Produkte der Kategorie 2, dies sind Fleisch und Nebenprodukte mit dem Risiko anderer, nicht übertragbarer Krankheiten oder mit Rückständen von Medikamenten (Amtsblatt Nr. L 273 vom 10/10/2002 S. 0001 - 0095).

Ethisch motivierte Vegetarier handeln eher aus extrinsischen Motiven, für sie ist eine Reduzierung des Fleischkonsums allgemein erstrebenswert (Fox Nick, Ward Katie 2008). In einigen Beiträgen wird erwähnt, dass durch eine fleischhaltige Ernährung von Hund oder Katze das Leiden von Nutztieren vergrößert und die Fleischindustrie unterstützt werden (PETA Deutschland e.V. 2012; Grimm 2007).

Es gibt zum jetzigen Stand keine Studie darüber, wie viele Nutztiere tatsächlich für die Herstellung von Hunde- und Katzenfutter gestorben sind. Dies ist auch ein wichtiger Punkt bei der Betrachtung des fleischhaltigen Futters unter ökologischen Gesichtspunkten. Bei der Berechnung eines "ökologischen Fußabdrucks" von Hunde- und Katzenfutter wurde gerade das fleischhaltige Futter als stark ressourcenverbrauchend herausgefiltert (Vale und Vale 2009). Allerdings wurde bei der Berechnung nicht beachtet, dass sich fast nur tierische Nebenerzeugnisse in kommerziell erzeugtem fleischhaltigem Futter finden. Auch variiert der Fleischgehalt in den angebotenen Futtersorten stark. Wie der wirkliche ökologische Fußabdruck eines Haustieres aussieht, muss also individuell vom Tier, von der Haltung und von der Fütterung abhängig berechnet werden.

In der oben bereits erwähnten Studie von Lorelai Wakefield wurden 84 vegetarische Katzenbesitzer auch zu ihrer Haltung zu Katzenfutter befragt. 34 der Katzenbesitzer fütterten ihre Katzen vegetarisch, 50 dagegen konventionell. Die vegetarischen Katzen bekamen vor allem handelsübliches vegetarisches Fertigfutter, die Minderheit bekam entweder eine Kombination aus handelsüblichem und selbst zubereitetem Futter oder nur selbstzubereitete Mahlzeiten. Fast alle Teilnehmer, die Futter auch selbst zubereiteten, verwendeten dafür handelsübliche Supplemente und die mitgelieferten Rezepte für Katzenfutter. Die Informationen zu der Ernährung ihrer Katzen suchte die vegetarisch fütternde Gruppe vor allem im Internet (53 %) und Büchern oder Magazinen (24 %). Als Motivation für die vegetarische Ernährung gaben fast zwei Drittel der Teilnehmer ethische Gründe an. Gesundheitliche Motive spielten nur eine untergeordnete Rolle (8 %). Die Fleisch fütternde Gruppe wurde ebenfalls nach ihren Gründen für eine konventionelle Diät ihrer Katzen gefragt. Hier waren die Antworten sehr viel unterschiedlicher und reichten von gesundheitlichen Vorteilen über Bequemlichkeit bis zu einem Mangel an Informationen über Alternativen. Nach den gesundheitlichen Vorteilen einer vegetarischen Fütterung gefragt, sahen 88 % der vegetarisch fütternden Gruppe verschiedene positive Auswirkungen und auch beinahe die Hälfte der konventionell fütternden Teilnehmer nannten einige gesundheitliche Vorteile. Als Vorteile wurden unter anderen angegeben, dass gefährliche Stoffe in kommerziellen Futtermitteln vermieden werden, dass das Krebsrisiko gesenkt werde oder dass das Fell gesünder und glänzender sei (Wakefield 2006).

Die Probanden wurden auch nach den Gesundheitsrisiken einer fleischlosen Kost befragt und knapp 80 % der vegetarisch fütternden und etwa 70 % der Fleisch fütternden Gruppe gaben an, dass ihnen gesundheitliche Risiken bewusst seien. Als potenzielles Risiko wurde vor allem ein mögliches Taurindefizit genannt. 76 % der Tierärzte waren über die vegetarische Ernährung der betroffenen Katzen informiert, davon lehnen 26 % diese Ernährungsform nach Angaben der Tierhalter strikt ab. Jeder zehnte informierte Tierarzt spricht sich aber positiv für eine fleischlose Fütterung aus. Etwa 40 % der informierten Tierärzte empfahlen eine strengere Überwachung der Nährstoffzufuhr, häufigere Blutkontrollen und verlangten genauere Informationen über die genaue Nährstoffzufuhr (Wakefield 2006).

Vor allem Veganer, aber auch ethisch motivierte Vegetarier haben bei der Fütterung mit Fleisch ein schlechteres Gewissen als vor allem gesundheitlich motivierte Vegetarier. Doch trotz des schlechten Gewissens neigt die Mehrzahl dazu, fleischlose Kost für Hunde und Katzen als ungesund zu betrachten. Eine mögliche Ursache des Schuldbewusstseins bei Fleischfütterung ist, dass ethisch motivierte Vegetarier und Veganer Tiere in Bezug auf einige Emotionen dem Menschen gegenüber als gleichartiger betrachten als gesundheitlich motivierte Vegetarier und Omnivoren. Es gibt bisher keine Untersuchung, ob Katzenbesitzer und Hundebesitzer unterschiedliche Empfindungen bezüglich der Fütterung haben (Rothgerber 2001).

In einer Studie wurde festgestellt, dass vegetarische Männer signifikant höhere Empathie und positivere Einstellungen gegenüber Haustieren empfanden als nicht-vegetarische Männer. Bei Frauen bestand dieser Unterschied nicht. Es wurde kein Unterschied zwischen moralisch und nicht-moralisch motivierten Vegetariern festgestellt bei der Einstellung gegenüber Haustieren (Preylo und Arikawa 2009).

Ethisch motivierte Vegetarier und Veganer glauben weniger an die Einzigartigkeit menschlicher Emotionen als gesundheitlich motivierte Vegetarier. Die Überzeugung von vielen Omnivoren, dass Tiere weniger mentale Kapazitäten als Menschen haben, erleichtert den individuellen Fleischkonsum und könnte auch als Mittel dienen, um Fleischfütterung an Haustiere zu rechtfertigen. Auch gesundheitlich motivierte Vegetarier empfinden die Fütterungsfrage meist nicht als Dilemma, da für sie am wichtigsten ist, dass ihre Tiere gesund sind und sie dies auf konventionellen Weg mit Fleischfütterung erreichen können (Rothgerber 2001).

4 Empirische Untersuchung

4.1 Methodische Vorgehensweise

4.1.1 Ziele der Untersuchung

Ziel dieser Untersuchung ist es herauszufinden, ob und inwiefern sich die Einstellungen von omnivoren und vegetarischen Haustierhaltern zu vegetarischen Futtermitteln für Hunde und Katzen voneinander unterscheiden. Des Weiteren soll der Bekanntheitsgrad von vegetarischer Fütterung bei Hunden und Katzen erhoben werden.

4.1.2 Auswahl der Untersuchungsform

Da es wenige Forschungen und Studien zu dem gewählten Themengebiet gibt, hat sich der Autor zu einer Primärforschung entschlossen.

Als Form wurde eine Online-Befragung gewählt, da diese schnell und zeitnah durchführbar ist und einen geringen Kostenaufwand hat (Reinboth 2005, S.7). Der Fragebogen wurde auf der Internetseite www.umfrageonline.com erstellt, da diese Internetseite sehr viele Hilfsmittel zum Erstellen von Fragebögen zur Verfügung stellt und für Studenten einen kostenfreien erweiterten Account anbietet. Ein entscheidender Vorteil war ebenfalls, dass die Möglichkeit bestand, den Teilnehmern aufgrund ihrer Antworten standardisiert die nächsten Fragen selektiv zuzuweisen.

Ein grundsätzlicher Nachteil dieser Befragung ist, dass die Daten- und Stichprobenqualität einer Online-Umfrage meist gering ist, da die Stichproben durch die passive Rekrutierung oft verzerrt und damit nicht repräsentativ sind. Auch ist ein Internetzugang nicht selbstverständlich, genauso wie der Umgang mit dem Medium (Reinboth 2005, S.8). Dies trifft auch auf die Durchführung dieser Umfrage zu, da mit den finanziellen Mitteln eine repräsentative Befragung nicht durchführbar war. Dies muss bei der Auswertung der Daten berücksichtigt werden.

Für die Online-Umfrage wurde ein standardisierter, strukturierter Fragebogen entworfen. Damit allerdings die Möglichkeit bestand, auch außerhalb des Spektrums der vorgelegten Antwortkategorien Informationen zu erhalten, gab es bei einigen Fragen zusätzlich zu den vorgegebenen Antworten die Möglichkeit einer offenen Antwort. Gerade da zu dem untersuchten Objekt bis zu diesem Zeitpunkt keine umfangreichen Studien durchgeführt wurden, waren nicht alle möglichen Antworten erschöpfend bekannt und die offenen Antworten daher notwendig, auch wenn sie die Standardisierung herabsetzen (Diekmann

2008, S.437ff). Durch den Einsatz eines standardisierten Fragebogens kann diese Untersuchung der quantitativen Forschung zugeordnet werden.

4.1.3 Auswahl der Interviewpartner

Als Interviewpartner kam nur in Frage, wer einen Hund und/oder Katze als Haustier besitzt. Dementsprechend ist die Grundgesamtheit der Untersuchung alle Besitzer von Hunden und/oder Katzen. Dies wird im Einleitungstext erwähnt und nach der ersten Frage bezüglich des Besitzes eines Haustieres werden alle Teilnehmer herausgefiltert, die diese Voraussetzung nicht erfüllen. Ebenso werden durch die Wahl der Online-Umfrage nur Personen angesprochen, die Internetzugang besitzen. Dies kann zu einer Verzerrung der Stichprobe geführt haben.

Die Grundgesamtheit ist, wie in dem Theorieteil unter Kapitel 2 beschrieben, nicht genau bekannt und kann nur geschätzt werden. Da laut dem IVB 12,3 Millionen Katzen und 7,4 Millionen Hunde in deutschen Haushalten leben, ist es im Rahmen dieser Bachelorthesis nicht möglich, die Grundgesamtheit vollständig zu befragen. Daher wurde eine Teilerhebung durch eine Stichprobe durchgeführt. Um eine Stichprobe zu erlangen, die nicht räumlich beschränkt war, wurde der Fragebogen online zur Verfügung gestellt und verbreitet. Er war vom 16.09.2013 bis zum 16.10.2013 unter dem Link <https://www.umfrageonline.com/s/7b78d62> abrufbar.

Verbreitet wurde der Link genau für den oben genannten Zeitraum in den sozialen Netzwerken Facebook¹¹, Xing, dem Forum www.vegetarierforum.de¹² sowie auf der Internetseite www.umfrageonline.com selbst. Facebook ist gewählt worden, damit sich der Link schnell möglichst viral verbreitet. Für Xing sprach, dass sich das Netzwerk selbst als "Netzwerk für berufliche Kontakte"¹³ betitelt, so dass auch Berufstätige mehr angesprochen werden. Damit auch genügend Vegetarier an der Umfrage teilnehmen, wurde der Link ebenfalls in dem Forum www.vegetarierforum.com gepostet. Dies ist ein Forum, in dem sich Menschen untereinander austauschen können, die sich für eine vegetarische Lebensweise interessieren. Die Stichprobe sollte mindestens 100 Teilnehmer umfassen. Die Befragung erfolgte anonym. Das Verfahren der Befragung war durch die Auswahl der Plattformen nicht vollständig zufallsorientiert, im Rahmen dieser Bachelorthesis war dies nicht möglich.

¹¹ <https://www.facebook.com>

¹² <http://www.vegetarierforum.de/showthread.php?t=5173>, letzter Abruf 11.03.2014

¹³ <http://www.xing.com/de>, Stand 11.03.2013

4.1.4 Aufbau und Inhalt des Fragebogens

Der Fragebogen besteht aus 25 Fragen, die in sechs verschiedene Bereiche unterteilt sind. Nicht jede Frage und nicht jeder Bereich wird von jedem Teilnehmer ausgeführt, da einige Antworten weitere Fragen bzw. Bereiche logisch ausschließen. Damit wurde gewährleistet, dass der Aufwand für die Teilnehmer so gering wie möglich war und das Risiko der Abbrüche minimiert wurde.

Inhalt der Bereiche:

A) Frage zu dem Besitz eines Haustieres (Frage 1)

--> Diese Frage sollte die Teilnehmer klassifizieren, so dass die folgenden Fragen auf die Art des Haustieres abgestimmt werden konnte. Wurde die Frage nach einem Hund oder einer Katze verneint, wurde der Teilnehmer zu einem Text geleitet, der ihn darüber informierte, dass er für die Umfrage nicht geeignet ist und ihn auffordert, diese Umfrage zu schließen.

B) Fragen zur persönlichen Ernährung (Frage 2 - 6)

--> In diesem Teil wurde abgefragt, wie oft die Teilnehmer Fleisch verzehren und ob sie sich selbst als Vegetarier bezeichnen. Zum einen sollte die Frage sicherstellen, dass die Teilnehmer dieselben Definitionen der verschiedenen vegetarischen Begriffe benutzen, so dass eine standardisierte Auswertung möglich ist. Zum anderen sollten mithilfe dieser Fragen die Teilnehmer in Vegetarier und Omnivoren unterteilt werden, so dass ein späterer Vergleich der Gruppen ermöglicht wird.

C) Fragen zu allgemeinen Ernährung der Haustiere (Fragen 7 - 8)

--> Diese zwei Fragen wurden von allen Teilnehmern ausgefüllt und sollten klären, wie wichtig bestimmte Aspekte bei der Tierfutterauswahl sind. Hieraus sollte sich ein Vergleich ableiten, was für die Tierhalter bei ihrer eigenen Ernährung eine Rolle spielt.

D) Fragen zur Haltung und Fütterung von Katzen (Fragen 9 - 15)

--> Diese Fragen wurden von allen Teilnehmern ausgefüllt, die bei der ersten Frage angegeben haben, mindestens eine Katze zu besitzen. Mithilfe der sieben Fragen sollte genau untersucht werden, wie die Katze/n zurzeit gefüttert werden und wie die Haltung des Tierhalters zu vegetarischem Katzenfutter ist.

E) Fragen zur Haltung und Fütterung von Hunden (Fragen 16 - 21)

--> Diese Fragen wurden von allen Teilnehmern ausgefüllt, die bei der ersten Frage angegeben haben, mindestens einen Hund zu besitzen. Die sechs Fragen sind parallel zu denen aus Bereich E) aufgebaut, lediglich die Frage nach dem unbeaufsichtigten Freigang fällt weg.

F) Allgemeines Angaben (Fragen 22 - 25)

--> Am Ende des Fragebogens werden verschiedene soziodemografische Merkmale abgefragt

Der detaillierte Fragebogen ist unter Anhang 1 dieser Bachelorarbeit zu finden.

4.1.5 Vorbereitung und Durchführung der Befragung

Der erste Entwurf des Fragebogens wurde mit der Betreuerin Frau Prof. Dr. Katharina Riehn besprochen und daraufhin weiterhin entwickelt. Die zweite Version des Fragebogens wurde in einem Pretest mit acht Teilnehmern aus dem sozialen Umfeld des Autors getestet. Das daraus resultierende umfangreiche Feedback wurde genutzt, um den finalen Fragebogen zu gestalten. Der daraus resultierende Fragebogen wurde von vier weiteren Testpersonen untersucht, um letzte Fehler zu beheben. Erst danach begann die Verteilung des Fragebogens. Die Testpersonen, die bei der Entwicklung des Fragebogens beteiligt waren, wurden von der finalen Befragung ausgeschlossen, um das Ergebnis nicht zu verfälschen.

Da die Verbreitung des Links der Befragung im Internet stattfand, hat der Autor die Befragung nicht begleitet. Nach Erreichung der 100 Teilnehmer, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten, wurde der Link der Befragung am 16.10.2013 offline gestellt und die Befragung damit gestoppt.

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Methodik der Auswertung

Die Grundlage für die Auswertung bilden die im Fragebogen hinterlegten Antworten der 100 Teilnehmer, die diesen vollständig ausgefüllt haben. Die Daten der Teilnehmer, die den Fragebogen an einer Stelle unterbrochen haben, werden nicht in der Auswertung berücksichtigt.

Die Ergebnisse wurden mit Hilfe des Programms Microsoft Office Excel 2007 und der Statistik-Software IBM SPSS Statistics Version 20 ausgewertet. Für die Auswertung der

Daten wurden die hundert Datensätze in Microsoft Office Excel übertragen. Danach folgte die Übertragung in SPSS, wo nach einer abschließenden Kontrolle die weitere Auswertung der Daten erfolgte.

Die Durchführung von Signifikanztests erfolgte stets bei einem Signifikanzniveau $p = 0,05$ bzw. einer Fehlerwahrscheinlichkeit von $\alpha = 5\%$. Für qualitative Merkmale kam der Chi-Quadrat- $[\chi^2]$ -Test zur Anwendung.

4.2.2 Stichprobenbeschreibung

An der Umfrage haben insgesamt 121 Personen teilgenommen, von denen 100 Testpersonen den Fragebogen komplett ausgefüllt haben. 21 Personen haben den Fragebogen abgebrochen und werden nicht bei der nachfolgenden Auswertung berücksichtigt, so dass die Stichprobengröße $n=100$ ist.

Von den 100 Teilnehmern sind 22 Personen männlich und 78 Personen weiblich. Der jüngste Teilnehmer war 17 Jahre alt, der älteste 63 Jahre, damit ergibt sich eine Spannweite von $r=46$. Der Mittelwert der Stichprobe liegt bei 29,54 Jahren, der Median ist 26,5. In der Tabelle 2 sind die demografischen Angaben zu der Stichprobe zu sehen, unterteilt nach reinen Hundebesitzern, reinen Katzenbesitzern sowie Haltern von mindestens einer Katze und mindestens eines Hundes. Der Kolmogorov-Sminov-Test ergibt, dass bei der Variable "Alter" keine Normalverteilung vorliegt.

37 % der Befragten besitzen mindestens einen Hund, 52 % der Befragten halten mindestens eine Katze und 11 % der Teilnehmer halten sich sowohl mindestens einen Hund und eine Katze. Etwa die Hälfte der Katzen hat die Möglichkeit, unbeaufsichtigt freien Auslauf zu haben. Diese Antwort wäre relevant gewesen, falls sich vegetarische Katzen in der Stichprobe gefunden hätten, da diese ihr vegetarisches Futter durch selbst gefangene Beute ergänzt haben könnten.

Die Frage nach dem höchsten Bildungsabschluss beantworteten 11 Teilnehmer mit Fachhochschulreife, 28 Teilnehmer mit Abitur und 32 Personen mit Hochschulreife. Dahinter folgten Realschul- oder gleichwertiger Abschluss (10 %), Ausbildung (9 %) und Fachhochschulabschluss (7 %).

Als aktuelle Tätigkeiten gaben von den 100 Teilnehmern 41 % Student/in, 32 % Angestellte/r, zehn Prozent Sonstiges und jeweils sechs Prozent Auszubildende/r und Selbständige/r an. Drei Personen sind ohne Beschäftigung und zwei Teilnehmer sind Schüler/innen.

Tabelle 2: Demografische Daten der 100 Teilnehmer der durchgeführten Studie

| Demografische Daten | | Hunde- besitzer | Hunde- und Katzenbesitzer | Katzen- besitzer | Gesamt |
|-----------------------|--|--------------------|------------------------------|---------------------|--------|
| Anzahl n | | 37 | 11 | 52 | 100 |
| Alters- kategorie | unter 25 | 9 | 7 | 19 | 35 |
| | 25-29 | 12 | 0 | 17 | 29 |
| | 30-39 | 10 | 1 | 10 | 21 |
| | 40-49 | 4 | 3 | 3 | 10 |
| | 50-59 | 2 | 0 | 2 | 4 |
| | ab 60 | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Geschlecht | weiblich | 23 | 10 | 45 | 68 |
| | männlich | 14 | 1 | 7 | 22 |
| Schulbildung | kein Schulabschluss | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Haupt-, Volksschulabschluss | 0 | 0 | 2 | 2 |
| | Realschul- oder gleichwertiger Abschluss | 4 | 2 | 4 | 10 |
| | Fachhochschulreife | 4 | 1 | 6 | 11 |
| | Abitur | 10 | 2 | 16 | 28 |
| | Ausbildung | 3 | 1 | 5 | 9 |
| | Fachhochschulabschluss | 3 | 1 | 3 | 7 |
| | Hochschulabschluss | 13 | 4 | 15 | 32 |
| | Sonstiges | 0 | 0 | 1 | 1 |
| aktuelle Tätigkeit | Schüler/in | 0 | 0 | 2 | 2 |
| | Auszubildende/r | 2 | 1 | 3 | 6 |
| | Student/in | 17 | 2 | 22 | 41 |
| | Angestellte/r | 9 | 5 | 18 | 32 |
| | Selbständige/r | 3 | 1 | 2 | 6 |
| | zur Zeit ohne Beschäftigung | 1 | 1 | 1 | 3 |
| | im Ruhestand | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | Sonstiges | 5 | 1 | 4 | 10 |

Den Teilnehmern wurden verschiedene Fragen zu ihrer persönlichen Ernährung gestellt.

26 % der Befragten gaben an, nie Fleisch oder Fleischerzeugnisse zu essen, während 64 % der Befragten diese mehrmals die Woche oder täglich verzehren. Fisch und/oder Meeresfrüchte verzehrt niemand der Teilnehmer täglich, 9 % der Befragten mehrmals in der Woche, 61 % der Teilnehmer einmal oder seltener als in der Woche und 30 % nie.

Es gab 23 Teilnehmer, die auf die Frage nach der Verzehrshäufigkeit von Fleisch und Fisch jeweils mit nie geantwortet haben. Diese Teilnehmer wurden gefragt, ob und wenn ja, welche Art von vegetarischer Ernährung auf sie zutrifft. Wie in Tabelle 3 zu erkennen,

ernähren sich von den 100 Teilnehmern insgesamt 9 % vegan, 5 % lakto-vegetarisch, 8 % ovo-lakto-vegetarisch und 1 % ovo-vegetarisch. Zur besseren Auswertung der folgenden Fragen werden die 23 Teilnehmer zusammengefasst als Vegetarier bezeichnet, die 77 Teilnehmer, die Fleisch oder Fisch verzehren, werden als Omnivoren bezeichnet.

Tabelle 3: Häufigkeiten der verschiedenen vegetarischen Ernährungsformen unter den Teilnehmern

| Kategorie | Häufigkeit | Prozent |
|---|------------|---------------|
| vegan? (ohne Milch und Milchprodukte, ohne Eier, ohne Fleisch) | 9 | 9,00 |
| lakto-vegetarisch? (mit Milch und Milchprodukten, ohne Eier, ohne Fleisch) | 5 | 5,00 |
| ovo-lakto-vegetarisch? (mit Milch und Milchprodukten, mit Eiern, ohne Fleisch) | 8 | 8,00 |
| ovo-vegetarisch? (mit Eiern, ohne Milch und Milchprodukte, ohne Fleisch) | 1 | 1,00 |
| Gesamt | 23 | 100,00 |

Die vegetarischen Teilnehmer wurden gefragt, warum sie sich vegetarisch bzw. vegan ernährten und durften aus verschiedenen Optionen mehrere Antworten wählen. Von den 23 Vegetariern gaben 95,6 % an, sich aus ethischen Gründen für ihre Ernährungsform entschieden zu haben. Für 73,9 % der Vegetarier waren ökologische Gründe entscheidend, 52,2 % nannten gesundheitliche Gründe, 30,4 % ästhetische Gründe, 26,1 % ökologische Gründe und 8,7 % religiöse Gründe. Wie in Kapitel 2 bereits bei anderen Studien gezeigt, dominieren auch in dieser Stichprobe bei den Vegetariern die ethischen Gründe, zu denen auch die ökologischen gezählt werden. Gesundheitliche Gründe spielen ebenfalls eine große Rolle für die Befragten. Es gibt allerdings nur einen vegetarischen Teilnehmer, der sich nicht aus einem ethischen Motive heraus für die fleischlose Ernährung entschieden hat.

Bei Hundehaltern ist in der Grundgesamtheit die Altersgruppe zwischen 40 bis 60 Jahre überrepräsentiert (Habig und Flaig 2005). Dies trifft auf die Stichprobe nicht zu, hier sind lediglich 16,2 % der Hundebesitzer in der entsprechenden Altersklasse. Die restlichen 83,8 % der Hundehalter sind unter 40 Jahre alt.

Wie bereits erwähnt, ist die hier beschriebene Stichprobe keine reine Zufallsstichprobe und daher nicht repräsentativ. Alle folgenden statistischen Analysen beschreiben daher nur diese Stichprobe und können nicht auf die Grundgesamtheit extrapoliert werden.

4.2.3 Auswertung zu Haustieren und Futtermitteln

In der Tabelle 4 ist zu sehen, wie viele Hunde oder Katzen die Teilnehmer besitzen, unterteilt nach Omnivoren und Vegetariern.

Von den 63 Katzenhaltern ernähren sich 15 (24 %) vegetarisch und 48 (76 %) omnivor. 37 der Katzenhalter haben angegeben, eine Katze im Haushalt zu haben, 17 halten zwei Katzen und neun Personen halten drei oder mehr Katzen.

Unter den 48 Hundehaltern sind 38 (79 %) Omnivoren und 10 (21 %) Vegetarier. 40 Personen haben angegeben, einen Hund zu besitzen, sechs Teilnehmer halten zwei Hunde und zwei Personen halten drei Hunde. Der Ernährungstyp hat keine Auswirkung auf die Haltung eines Hundes ($\chi^2 = 0,245$; $p = 0,621$) oder einer Katze ($\chi^2 = 0,063$; $p = 0,802$).

Tabelle 4: Verteilung der Tierhalter sowie Anzahl der Tier nach Ernährungstyp

| | | Omnivoren (n=77) | Vegetarier (n=23) | Gesamt (n=100) |
|------------------------|---------------------------|------------------|-------------------|----------------|
| Katzen / Tierhalter | Katzenhalter insgesamt | 48 (76%) | 15 (24%) | 63 |
| | 1 | 29 | 8 | 37 |
| | 2 | 11 | 6 | 17 |
| | 3 | 4 | 1 | 5 |
| | 4 | 3 | 0 | 3 |
| | > 4 | 1 | 0 | 1 |
| Hunde / Tierhalter | Hundehalter insgesamt | 38 (79%) | 10 (21%) | 48 |
| | 1 | 32 | 8 | 40 |
| | 2 | 5 | 1 | 6 |
| | 3 | 1 | 1 | 2 |

In der folgenden Tabelle 5 ist zu sehen, wie die Antwortverteilung der Teilnehmer zu der Frage war, wo bzw. bei wem sie sich über die Ernährung ihrer Haustiere informieren. Eine Mehrfachnennung war möglich. Fast zwei Drittel der Teilnehmer (61 %) informieren sich im Internet über Futtermittel, bei den Vegetariern sind es beinahe 80 %, bei Omnivoren nur etwa 44 %. Allerdings nimmt das Internet bei Weitem die wichtigste Rolle ein, auf dem zweiten Platz folgen Freunde oder Bekannte, bei beiden Teilnehmergruppen etwa gleichhäufig genannt mit 31 %. Etwa 13 % der Teilnehmer informieren sich in Fachzeitschriften und 9 % bei Tierfutterherstellern, allerdings hat dies nur einer der Vegetarier (4,3 %) angegeben, dafür aber 10,4 % der Omnivoren. Beim Züchter informieren sich 7,8 % der Omnivoren, aber niemand der vegetarischen Teilnehmer.

Tabelle 5: Informationsquellen zur Haustierernährung unterteilt nach Ernährungstyp

| | Omnivoren (n=77) | in Prozent der Omnivoren | Vegetarier (n=23) | in Prozent der Vegetarier | Gesamt (n=100) | in Prozent Gesamt |
|-----------------------|---------------------|--------------------------------|----------------------|---------------------------------|-------------------|----------------------|
| Internet | 43 | 44,20% | 18 | 78,30% | 61 | 61,00% |
| Freunde/Bekannte | 24 | 31,20% | 7 | 30,40% | 31 | 31,00% |
| Fachzeitschriften | 9 | 11,70% | 4 | 17,40% | 13 | 13,00% |
| Tierfutter-Hersteller | 8 | 10,40% | 1 | 4,30% | 9 | 9,00% |
| Hundeschule | 6 | 7,80% | 1 | 4,30% | 7 | 7,00% |
| Züchter | 6 | 7,80% | 0 | 0,00% | 6 | 6,00% |
| Fachgeschäft | 2 | 2,60% | 2 | 8,70% | 4 | 4,00% |

Die Teilnehmer wurden gebeten, zu bestimmen, wie wichtig bestimmte Parameter für ihre eigene Ernährung sowie für die Futterwahl ihrer Hunde und Katzen sind. Zur Auswertung der Daten wurde die angegebene Skala in Zahlen umgewandelt, auch wenn dies nur der besseren Vergleichsmöglichkeit dient:

1 = sehr wichtig

2 = eher wichtig

3 = eher unwichtig

4 = unwichtig

Es gab ebenfalls die Option "nicht beurteilbar" in den Antwortkategorien, diese Datensätze wurden in der Bewertung nicht weiter berücksichtigt.

In der Tabelle 6 (S. 32) sind der jeweilige arithmetische Mittelwert sowie die Standardabweichung für die einzelnen Parameter aufgeführt, getrennt nach Vegetariern und Omnivoren.

Bei der eigenen Ernährung sind beiden Teilnehmergruppen der gute Geschmack am wichtigsten (1,22), hier gab es auch die geringste Standardabweichung (0,46). Direkt danach folgt die gute Qualität (1,51) mit einer ebenfalls relativ geringen Standardabweichung von 0,60. Bei den Omnivoren folgt nun das für sie ebenfalls noch wichtige Kriterium "Prävention von Krankheiten" (1,99) und dann auf recht gleichem Niveau alle weiteren Kriterien (zwischen 2,32 und 2,44). Bei den Vegetariern kommen an dritter Stelle die nachhaltige Erzeugung sowie die biologische Landwirtschaft (1,65). Die regionale Erzeugung ist etwas weniger wichtig (1,78) und an letzter Stelle ist der günstige Preis (2,52) mit einer Standardabweichung von 0,79.

Bei der Futterwahl für das jeweilige Haustier ist bei der Auswertung der Gesamtgruppe die altersgerechte Ernährung am wichtigsten (1,59), gefolgt von der Zusammensetzung (1,66) sowie der Prävention von Krankheiten (1,67). Eher unwichtig sind die Kriterien biologische Landwirtschaft (2,94) sowie regionale Erzeugung (3,18). Bei den einzelnen Gruppenauswertungen werden hier etwas mehr Unterschiede sichtbar als bei der persönlichen Ernährung der Teilnehmer. Bei den Omnivoren liegt an erster Stelle bei den Futtermitteln die altersgerechte Ernährung (1,63), darauf folgt die Zusammensetzung (1,74). Eher unwichtig bis unwichtig sind biologische Landwirtschaft (3,17) mit einer geringen Standardabweichung von 0,76 und die regionale Erzeugung (3,40) mit einer Standardabweichung von 0,57. Den Vegetariern sind die Prävention von Krankheiten sowie die Zusammensetzung der Futtermittel sehr wichtig (1,35 und 1,39), beide Kriterien haben eine sehr geringe Standardabweichung (0,57 und 0,58). Ebenfalls wichtig sind die altersgerechte Ernährung (1,48) und wenig enthaltene Zusatzstoffe (1,57). Auch die biologische Landwirtschaft ist mit einem Wert von 2,17 eher wichtig, genau wie die regionale Erzeugung mit 2,48. Bei der letztgenannten gibt es allerdings eine relativ hohe Standardabweichung von 1,04. Der günstige Preis ist mit dem Wert 2,68 das unwichtigste Kriterium für die Vegetarier.

Die Teilnehmer wurden gefragt, welche zwei Hauptfutterarten sie verwenden. Etwa zwei Drittel der Katzenbesitzer füttern regelmäßig sowohl industriell hergestelltes Trocken- als auch Nassfutter. Ein etwas geringerer Anteil der Vegetarier (60 %) füttert Trockenfutter.

Selbsthergestellte Mahlzeiten erhalten insgesamt 8 % der Katzen, allerdings bereitet nur einer der Vegetarier das Futter für seine Katze regelmäßig frisch zu. Zwei der omnivoren Teilnehmer barfen ihre Katzen.

Tabelle 6: Gewichtung verschiedener Kriterien für die eigene Ernährung sowie für die Futterwahl der Haustiere unterteilt nach Ernährungstyp

| | | Ø Omnivoren (n=77) | ± Omnivoren | Ø Vegetarier (n=23) | ± Vegetarier | Ø Gesamt (n=100) | ± Gesamt |
|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|----------------|---------------------------|-----------------|---------------------|-------------|
| eigene Ernährung | guter Geschmack | 1,22 | 0,48 | 1,22 | 0,42 | 1,22 | 0,46 |
| | hohe Qualität | 1,53 | 0,62 | 1,41 | 0,50 | 1,51 | 0,60 |
| | Prävention von Krankheiten | 1,99 | 0,98 | 1,91 | 0,97 | 1,97 | 0,97 |
| | nachhaltige Erzeugung | 2,32 | 0,89 | 1,65 | 0,78 | 2,16 | 0,90 |
| | regionale Erzeugung | 2,39 | 0,98 | 1,78 | 0,95 | 2,25 | 1,00 |
| | biologische Landwirtschaft | 2,44 | 0,87 | 1,65 | 0,83 | 2,26 | 0,92 |
| | günstiger Preis | 2,34 | 0,79 | 2,52 | 0,79 | 2,38 | 0,79 |
| Futterwahl für Hund und Katze | altersgerechte Ernährung | 1,63 | 0,77 | 1,48 | 0,67 | 1,59 | 0,74 |
| | Zusammensetzung | 1,74 | 0,79 | 1,39 | 0,58 | 1,66 | 0,76 |
| | Prävention von Krankheiten | 1,80 | 0,83 | 1,35 | 0,57 | 1,67 | 0,79 |
| | wenig Zusatzstoffe | 2,03 | 1,03 | 1,57 | 0,79 | 1,92 | 1,00 |
| | günstiger Preis | 2,19 | 0,78 | 2,68 | 0,84 | 2,30 | 0,81 |
| | allergenes Potenzial | 2,41 | 1,11 | 1,95 | 0,92 | 2,31 | 1,08 |
| | biologische Landwirtschaft | 3,17 | 0,76 | 2,17 | 0,89 | 2,94 | 0,86 |
| | regionale Erzeugung | 3,40 | 0,57 | 2,48 | 1,04 | 3,18 | 0,81 |

Die Teilnehmer wurden gefragt, welche zwei Hauptfutterarten sie verwenden. In Tabelle 7 sind die Häufigkeitsverteilungen für die genannten Hauptfuttermittel bei Katzen zu sehen. Etwa zwei Drittel der Katzenbesitzer füttern regelmäßig sowohl industriell hergestelltes Trocken- als auch Nassfutter. Ein etwas geringer Anteil der Vegetarier (60 %) füttert Trockenfutter.

Selbsthergestellte Mahlzeiten erhalten insgesamt 8 % der Katzen, allerdings bereitet nur einer der Vegetarier das Futter für seine Katze regelmäßig frisch zu. Zwei der omnivoren Teilnehmer barfen ihre Katzen.

Tabelle 7: Häufigkeiten von Hauptfuttermitteln bei Katzen unterteilt nach Ernährungstyp

| Katzenhalter | Omnivoren (n=48) | in Prozent der Omnivoren | Vegetarier (n=15) | in Prozent der Vegetarier | Gesamt (n=63) | in Prozent Gesamt |
|---|---------------------|--------------------------------|----------------------|---------------------------------|------------------|----------------------|
| industriell hergestelltes Trockenfutter | 36 | 75,00% | 9 | 60,00% | 45 | 71,43% |
| industriell hergestelltes Nassfutter | 35 | 72,92% | 11 | 73,33% | 46 | 73,02% |
| selbsthergestellte Mahlzeiten | 4 | 8,33% | 1 | 6,67% | 5 | 7,94% |
| Barfen | 2 | 4,17% | 0 | 0,00% | 2 | 3,17% |

Wie in Tabelle 8 zu sehen ist, erhalten insgesamt etwa 56 % der Hunde regelmäßig industriell hergestelltes Trockenfutter und 22 % Nassfutter. Zwischen den Ernährungstyp-Gruppen ist hier eine Differenz erkennbar, Vegetarier füttern beide Futtermittel zu jeweils 40 %, Omnivoren füttern Trockenfutter zu 61 % und Nassfutter nur zu 17 %. Insgesamt 24 % der Hundehalter bereiten selbst regelmäßig Mahlzeiten für ihre Hunde zu, Vegetarier machen dies etwa häufiger als Omnivoren (27 % zu 23 %). 8 % der Omnivoren und 7 % der Vegetarier barfen ihren Hund. Der Vegetarier, der seine Hunde barft, besitzt drei Hunde und ernährt sich sowohl aus ethischen als auch aus gesundheitlichen Gründen vegetarisch. Laut seinen Angaben sind ihm alle genannten Kriterien außer dem günstigen Preis bei der Futterwahl sehr wichtig.

Tabelle 8: Häufigkeiten von Hauptfuttermitteln bei Hunden unterteilt nach Ernährungstyp

| Hundehalter | Omnivoren (n=38) | in Prozent der Omnivoren | Vegetarier (n=10) | in Prozent der Vegetarier | Gesamt (n=48) | in Prozent Gesamt |
|---|---------------------|--------------------------------|----------------------|---------------------------------|------------------|----------------------|
| industriell hergestelltes Trockenfutter | 29 | 60,42% | 6 | 40,00% | 35 | 55,56% |
| industriell hergestelltes Nassfutter | 8 | 16,67% | 6 | 40,00% | 14 | 22,22% |
| selbsthergestellte Mahlzeiten | 11 | 22,92% | 4 | 26,67% | 15 | 23,81% |
| Barfen | 4 | 8,33% | 1 | 6,67% | 5 | 7,94% |

4.2.4 Auswertung zu vegetarischen Futtermitteln

Für jede Art von Haustier wurden den Teilnehmern drei Fragen bezüglich vegetarischen Futters gestellt. Die elf Teilnehmer, die am Anfang angegeben haben, jeweils einen Hund und eine Katze zu besitzen, wurden für jedes Haustier einzeln befragt. Eine Frage bezog sich auf das Gewissen der Teilnehmer bei der Fütterung mit Fleisch, die nächste Frage ging um den Bekanntheitsgrad von vegetarischer Fütterung und die letzte Frage beschäftigte sich mit der Haltung zu vegetarischen Futtermitteln.

In den folgenden Tabellen wird das Ergebnis der drei Fragen dargestellt, unterteilt nach den Ernährungstypen Omnivore und Vegetarier. Bei der Haltung zu vegetarischem Futter wurden einige Aussagen wie in Tabelle 9 zur besseren Auswertung zusammengefasst.

Tabelle 9: Einteilung der Antworten zur Einstellung zu vegetarischen Futtermitteln in drei Hauptaussagen

| | |
|-------------------------------|---|
| positiv eingestellt: | <ul style="list-style-type: none"> • Eine vegetarische Ernährung von Katzen/Hunden ist möglich, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält. • Katzen/Hunde können gesundheitlich von einer vegetarischen Ernährung profitieren, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält. |
| negativ eingestellt: | <ul style="list-style-type: none"> • Vegetarische Ernährung schadet einer Katze/einem Hund gesundheitlich. • Eine Katze/Einen Hund vegetarisch zu ernähren ist nicht artgerecht. • Eine Katze/Ein Hund kann größtenteils vegetarisch ernährt werden, wenn sie ab und zu Fleisch erhält. |
| bisher nicht mit beschäftigt: | <ul style="list-style-type: none"> • Bisher habe ich mich noch nicht mit dem Thema beschäftigt. |

Bei den Hundebesitzern gaben insgesamt 79 % der Teilnehmer an, noch nie ein schlechtes Gewissen bei der Fütterung mit Fleisch gehabt zu haben. Bei den Omnivoren sind es sogar 87 %, bei den Vegetariern nur 50 %. Die Hälfte der Vegetarier hat dementsprechend bei der Fleischfütterung bereits einmal ein schlechtes Gewissen gehabt. Nur 35 % der Teilnehmer haben bisher noch nie von einer fleischlosen Ernährung bei Hunden gehört. Von den zehn Vegetariern ist bisher nur einem Teilnehmer (10 %) die fleischlose Fütterung noch nicht bekannt, bei den Omnivoren sind dies 42 %. Vier der Omnivoren (11 %) sowie drei der Vegetarier (30 %) kennen jemanden, der seinen Hund vegetarisch ernährt und jeweils einer der Omnivoren und der Vegetarier ernährt seinen Hund selbst fleischlos. Insgesamt sind 65 % der Teilnehmer einer vegetarischen Ernährung gegenüber eher negativ eingestellt. Bei den Vegetariern sind dies nur 30 %, bei den Omnivoren dagegen 74 %. Die verbliebenen 70 % der Vegetarier sind einer fleischlosen Fütterung eher positiv gegenüber eingestellt, bei den Omnivoren sind dies nur 16 %. 11 % der Omnivoren gaben an, sich bisher noch nicht ausreichend mit dem Thema beschäftigt zu haben und gaben daher keine Meinung dazu ab. Es ist sehr deutlich zu sehen, dass die Vegetarier insgesamt einer fleischlosen Fütterung gegenüber positiver eingestellt sind als Omnivoren (Tabelle 10).

Tabelle 10: Häufigkeitsverteilung der Antworten zu vegetarischer Hundeernährung, unterteilt nach Ernährungstyp

| | Hundehalter | Omnivoren (n=38) | Vegetarier (n=10) | Gesamt (n=48) |
|---|---|---------------------|----------------------|------------------|
| Schlechtes Gewissen bei der Fütterung mit Fleisch? | nein, noch nie | 33 (87%) | 5 (50%) | 38 (79%) |
| | ja | 5 (13%) | 5 (50%) | 10 (21%) |
| Bekanntheitsgrad vegetarische Ernährung | nein, noch nie | 16 (42%) | 1 (10%) | 17 (35%) |
| | ja, in den Medien/über sonstige Quellen | 17 (45%) | 5 (50%) | 22 (46%) |
| | ja, ich habe Bekannte, die ihre/n Hund/e vegetarisch ernähren | 4 (11%) | 3 (30%) | 7 (15%) |
| | ja, ich ernähre meine/n Hund/e vegetarisch | 1 (3%) | 1 (10%) | 2 (4%) |
| Haltung zu vegetarischem Futter | negativ eingestellt | 28 (74%) | 3 (30%) | 31 (65%) |
| | positiv eingestellt | 6 (16%) | 7 (70%) | 13 (27%) |
| | bisher nicht mit beschäftigt | 4 (11%) | 0 (0%) | 4 (8%) |

Bei der Frage nach dem schlechten Gewissen bei der Fütterung mit Fleisch ergaben sich bei den Katzenbesitzern ähnliche Werte wie bei den Hundebesitzern. Von den 63 Katzenbesitzern hatten insgesamt 78 % noch nie ein schlechtes Gewissen, von den Omnivoren 85 % und bei den Vegetariern sind es 53 %. Beim Bekanntheitsgrad vegetarischer Ernährung von Katzen gibt es allerdings einige Unterschiede. So geben insgesamt 59 % der Teilnehmer an, noch nie von einer fleischlosen Ernährung von Katzen gehört zu haben. 65 % der Omnivoren war dieser Zusammenhang neu genau wie 40 % der Vegetarier. Dies sind höhere Werte als bei dem Bekanntheitsgrad vegetarischen Hundefutters. Aus der Teilnehmergruppe ernährt niemand seine Katze fleischlos, zwei der Omnivoren (4 %) sowie einer der Vegetarier (7 %) haben jemanden im Bekanntenkreis, der seine Katze vegetarisch ernährt. Dies sind geringere Werte als bei den Hundebesitzern. Insgesamt gaben 25 % der Teilnehmer an, sich bisher nicht mit dem Thema beschäftigt zu haben (Tabelle 11).

Tabelle 11: Häufigkeitsverteilung der Antworten zu vegetarischer Katzenernährung, unterteilt nach Ernährungstyp

| | Katzenhalter | Omnivoren (n=48) | Vegetarier (n=15) | Gesamt (n=63) |
|--|--|---------------------|----------------------|------------------|
| Schlechtes Gewissen bei der Fütterung mit Fleisch? | nein, noch nie | 41 (85%) | 8 (53%) | 49 (78%) |
| | ja | 7 (15%) | 7 (47%) | 14 (22%) |
| Bekanntheitsgrad vegetarische Ernährung | nein, noch nie | 31 (65%) | 6 (40%) | 37 (59%) |
| | ja, in den Medien/über sonstige Quellen | 15 (31%) | 8 (53%) | 23 (37%) |
| | ja, ich habe Bekannte, die ihre Katze/n vegetarisch ernähren | 2 (4%) | 1 (7%) | 3 (5%) |
| | ja, ich ernähre meine Katze/n vegetarisch | 0 (0%) | 0 (0%) | 0 (0%) |
| Haltung zu vegetarischem Futter | negativ eingestellt | 27 (56%) | 8 (53%) | 35 (56%) |
| | positiv eingestellt | 7 (15%) | 4 (27%) | 11 (17%) |
| | bisher nicht mit beschäftigt | 14 (29%) | 2 (13%) | 16 (25%) |

5 Diskussion

Durch die relativ geringe Anzahl an Vegetariern sowie deren hauptsächlich ethische Motivation, lassen sich die anfangs aufgestellten Hypothesen zum Teil nur unvollständig überprüfen.

Die erste Hypothese trifft zum Teil auf die untersuchte Stichprobe zu:

- (1) Ethisch motivierten Vegetariern sind die Kriterien des biologischen Landbaus, der regionalen Erzeugung sowie der nachhaltigen Erzeugung wichtiger bei der Wahl des Futtermittels als gesundheitlich motivierten Vegetariern und Omnivoren.

Da sich nur einer der befragten Vegetarier nicht aus ethischen Gründen fleischlos ernährt, lässt sich leider nicht repräsentativ prüfen, ob zwischen gesundheitlichen und ethischen Vegetariern ein Unterschied bezüglich bestimmter Kriterien der Futterwahl ihrer Haustiere besteht. Allerdings ist deutlich zu erkennen, dass den Vegetariern dieser Stichprobe die biologische Landwirtschaft sowie die regionale und nachhaltige Erzeugung wichtiger sind bei der Auswahl der Futtermittel als Omnivoren. Insgesamt sind den Vegetariern bis auf den günstigen Preis alle genannten Kriterien bei der Futterwahl wichtiger als Omnivoren, dies lässt darauf schließen, dass sie sich insgesamt mehr mit der Futterauswahl beschäftigen. Zum Einen könnte dies daher kommen, dass sie sich mehr um das Wohlergehen ihrer Haustiere kümmern, zum Anderen könnte es aber auch daraus resultieren, dass sie aus ethischen Motiven handeln und ihrer Umwelt möglichst wenig Schaden zuführen wollen. Dazu passt auch, dass ihnen der günstige Preis eines Futtermittels weniger wichtig ist als Omnivoren. Gerade biologisch oder regional erzeugte Futtermittel könnten tendenziell teurer sein als konventionelle.

Auch bei der zweiten Hypothese konnte nur zwischen Vegetariern und Omnivoren unterschieden werden, nicht aber nach der Motivation der Vegetarier:

- (2) Vegetarier und vor allem ethisch motivierte Vegetarier haben bei der Fütterung mit Fleisch häufiger ein schlechtes Gewissen als Omnivoren und haben sich bereits eher mit einer fleischlosen Fütterung beschäftigt. Bei Hundehaltern ist das schlechte Gewissen bei Fleischfütterung sowie der Bekanntheitsgrad einer vegetarischen Fütterung stärker ausgeprägt als bei Katzenhaltern.

Auch bei dieser Hypothese lässt sich nicht feststellen, ob ein Unterschied zwischen gesundheitlich und ethisch motivierten Vegetariern besteht. Die Hälfte der beteiligten Vegetarier gab an, bereits einmal ein schlechtes Gewissen bei der Fütterung mit Fleisch

gehabt zu haben, allerdings nur etwa jeder zehnte Omnivore. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob Katzenhalter oder Hundehalter betrachtet werden. Der recht hohe Anteil an Vegetariern mit schlechtem Gewissen zeigt, dass sich Vegetarismus nicht nur auf die eigene Ernährung beschränkt, sondern weitere Lebensbereiche mit einbezieht, wie in diesem Falle die Ernährung der Haustiere. Aber da auch einige der Omnivoren bereits ein schlechtes Gewissen hatten, lässt dies die Vermutung aufkommen, dass sich relativ große Teile der tierhaltenden Bevölkerung mit der ethischen Seite des Tierfutters beschäftigen. Für weitere Studien ist es sicherlich wichtig, zu überprüfen, wie hoch dieser Anteil in der Bevölkerung ist. Bei den Hundehaltern ist der Bekanntheitsgrad vegetarische Fütterung wesentlich höher ausgeprägt als bei den Katzenhaltern, vor allem bei den Vegetariern. Aus beiden Gruppen wurde ein Hund vegetarisch ernährt, aus welchen Gründen, ist leider nicht bekannt, obwohl dies vor allem bei dem omnivoren Tierhalter interessant gewesen wäre. Über Gründe hierfür kann daher nur spekuliert werden.

Die dritte Hypothese konnte innerhalb der Stichprobe insgesamt bestätigt werden.

- (3) Vegetarier sind gegenüber einer fleischlosen Fütterung positiver eingestellt als Omnivoren.

Die Vegetarier in der Stichprobe sind der fleischlosen Fütterung gegenüber positiver eingestellt als die Omnivoren. Bei den Katzenhaltern ist dieser Unterschied weniger stark ausgeprägt als bei Hundehaltern. Dies könnte damit begründet werden, dass in der Fachpresse eher von einer vegetarischen Ernährung bei Hunden positiv berichtet wird als bei Katzen. Aber auch allgemein ist diese alternative Ernährungsform bei Hunden bekannter als bei Katzen, daher könnte die positive Einstellung auch mit dem Bekanntheitsgrad zusammenhängen. Auch sind innerhalb der Stichprobe mehr fleischlos ernährte Hunde bekannt als Katzen, daher ist es möglich, dass die Teilnehmer daraus schließen, dass diese Fütterungsform bei Hunden ohne gesundheitliche Risiken durchführbar ist.

Die vierte Hypothese wurde ebenfalls tendenziell bestätigt.

- (4) Hunde werden von ihren Haltern eher fleischlos ernährt als Katzen, außerdem ist die Einstellung gegenüber fleischloser Ernährung bei Hunden allgemein positiver.

Es gibt mehr Hundehalter, die gegenüber einer fleischlosen Ernährung ihres Tieres etwas positiver eingestellt sind als Katzenhalter. Allerdings haben auch mehr Hundehalter

angegeben, dass sie der vegetarischen Ernährung gegenüber negativ eingestellt sind als Katzenhalter. Dies ist dadurch zu erklären, dass ein Viertel der Katzenhalter sich nicht zu ihrer Einstellung geäußert haben. Diese hohe Zahl korreliert mit der Zahl derjenigen, die bisher noch nie etwas von einer vegetarischen Fütterungsweise bei Katzen gehört haben. Bei Katzenhaltern ist die fleischlose Fütterung bisher nicht so bekannt wie bei Hundehaltern. Dies könnte damit zusammenhängen, dass in den Medien häufiger über vegetarisch ernährte Hunde berichtet wird und dass in Fachmärkten für Tiernahrung mehr vegetarische Hunde- als Katzennahrung angeboten wird.

Da in Studien bisher positiver von fleischloser Hundehaltung berichtet worden ist, war dieses Ergebnis zu erwarten. Es sollten aber noch wissenschaftlich unabhängige Langzeitstudien zu vegetarischer Fütterung durchgeführt werden. Damit einhergehend sollte untersucht werden, ob die zurzeit verfügbaren vegetarischen Tierfuttermittel allen Nährstoffbedürfnissen der Tier genügen und ob auch schwangere, laktierende, erkrankte, im Wachstum befindliche oder ältere Tiere mit diesen Futtermittel ernährt werden dürfen. Gerade bei Katzen müssen auch die auf dem Markt angebotenen Nahrungsergänzungsmittel für fleischlose Fütterung analysiert werden. Die Kenntnisse, ob und wie Katzen und Hunde synthetische, dem Futter zugesetzte Nährstoffe verarbeiten können, müssen untersucht werden.

Innerhalb der untersuchten Stichprobe war klar zu erkennen, dass sich knapp die Hälfte der Vegetarier, aber auch einige der Omnivoren bereits mit fleischlosem Futter für ihre karnivoren Haustiere beschäftigt haben. Unabhängig vom Haustier hat etwa die Hälfte der Vegetarier bereits einmal ein schlechtes Gewissen bei der Fütterung mit Fleisch gehabt.

Selbst innerhalb der relativ geringen Stichprobe wurden zwei Hunde vegetarisch gefüttert und sieben Hunde von Bekannten erhielten vegetarisches Futter. Eine Katze eines Bekannten wurde ebenfalls fleischlos ernährt. Da die Stichprobe nicht repräsentativ ist, kann man nicht auf die Gesamtheit der vegetarisch ernährten Hunden und Katzen in Deutschland schließen. Allerdings lässt sich die Tendenz ausmachen, dass es eine schon bedeutsame Anzahl an vor allem fleischlos ernährten Hunden in Deutschland gibt. Dafür spricht auch, dass sich vegetarische Alleinfuttermittel für Hunde, allerdings auch für Katzen, bereits vielerorts kaufen lassen¹⁴.

¹⁴ <http://www.alles-vegetarisch.de/TIERNAHRUNG-Fuer-den-Hund,cat-58>, Abruf 06.04.2014

Sobald es um die Ernährung von Haustieren geht, werden viele subjektive, emotionsgeladene Meinungen kund getan, dies lässt sich gut an den vielen Diskussionen in Internetforen sehen. Gerade die vegetarischen Teilnehmer der Stichprobe informierten sich zum Großteil im Internet, daher könnte es schwierig sein, dort objektive, wissenschaftlich geprüfte Informationen zu erlangen. Als weitere Forschungsfrage ergibt sich daher, wo genau im Internet sich Tierhalter über die Ernährung informieren und wie sie verschiedene angebotene Informationen bewerten und als vertrauenswürdig einstufen.

Damit Tierhalter sich objektiv zwischen verschiedenen Futtermitteln für ihre Hunde und Katzen entscheiden können, müssen weitere Nachforschungen erfolgen. So sollten verschiedene Futtermittel auf ihren ökologischen Fußabdruck untersucht werden. Bisher gibt es keine Vergleichswerte zu fleischhaltigen und vegetarischen Futtermitteln, da viele Futtermittelhersteller nicht genau angeben, um was für tierische Erzeugnisse es sich in den Produkten handelt. Es ist wichtig, Haustierhaltern, die nach einer Alternative zu dem fleischhaltigen konventionell erzeugten Futter der Futtermittelindustrie suchen, einige Produkte zur Verfügung stellen zu können, die wissenschaftlich untersucht und für ungefährlich eingestuft worden sind. Nur so ist auszuschließen, dass durch alternative Ernährungsformen von Hunden und Katzen diese ein gesundheitliches Risiko erleiden, da zum Beispiel die Nährstoffzusammensetzung des Futters nicht optimal war oder für die Tiere gefährliche Stoffe enthalten waren.

Für Tierfuttermittelhersteller, Tierbesitzer oder auch Tierärzte ist es entscheidend, dass weitere unabhängigen Langzeitstudien zu den gesundheitlichen Auswirkungen einer vegetarischen Ernährung durchgeführt werden. Da in letzter Zeit häufiger Artikel zu diesem Thema publiziert wurden, kann man davon ausgehen, dass der Anteil der vegetarischen Tierhalter, die diese Fütterung ausprobieren werden, leicht ansteigen wird. Für die genaue Anzahl müsste eine Erhebung durchgeführt werden, nur so kann man auch die Relevanz des Themas angemessen bestimmen. Dabei könnte auch untersucht werden, wann genau der Zeitpunkt kommt, an dem ein Vegetarier sich dafür entscheidet und welche Überzeugungen genau dafür vorliegen müssen.

6 Fazit

Die Anzahl der Vegetarier in Deutschland stieg kontinuierlich innerhalb der letzten Jahre an und auch die Anzahl der Haushalte mit Hunden oder Katzen legte stetig zu. Gerade bei Vegetariern ist zu erkennen, dass sie sich nicht alleine um ihre Ernährung Gedanken machen, sondern immer mehr die Auswirkungen der fleischhaltigen Ernährung ihrer Haushunde oder -katzen bedenken. Wenn man die Tendenz der Stichprobe auf die Grundgesamtheit überträgt, so ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl der Vegetarier aus verschiedenen Gründen ein schlechtes Gewissen bei der Fütterung von fleischhaltigem Futter hat und versuchen wird, eine Alternative zu suchen. Ob dieses schlechte Gewissen begründet ist, ist objektiv nicht beurteilbar. Allerdings wird gerade von Organisationen wie PETA oder dem Vebu das schlechte Gefühl bei der Fleischfütterung verstärkt, indem sie emotionalen Druck durch verschiedene Artikel in Zeitschriften oder auf Internetseiten ausüben. Bemerkenswert ist, dass auch Omnivoren bei der Fleischfütterung ein schlechtes Gewissen verspüren und sich zum Teil auch bereits mit dem Thema der fleischlosen Fütterung beschäftigt haben. Dies zeigt, dass bei den Einstellungen von Vegetariern und Omnivoren keine strikte Trennung besteht sondern ein fließender Übergang dazwischen herrscht. Bei Katzen war innerhalb dieser Stichprobe die Haltung zu vegetarischem Futter positiver eingestellt als bei Hunden. Ob diese Zahlen repräsentativ sind, muss allerdings angezweifelt werden, da verschiedene Studien vor allem darauf hindeuten, dass eine ausbalancierte vegetarische Fütterung bei gesunden Hunden möglich ist und bei Katzen nur unter Zuhilfenahme verschiedenster Nahrungsergänzungsmittel realisierbar ist.

Vegetarischen Tierhaltern sind viele Kriterien bei der Futterwahl wichtiger als Omnivoren, daher ist davon auszugehen, dass sie eher bereit sind, ihren Tieren alternatives Futter anzubieten. Sie achten verstärkt darauf, dass das Futter biologisch ist, dass es eventuell regional hergestellt ist und dass es wenig allergenes Potenzial hat. Wenn Vegetarier fleischhaltiges Futter füttern, so enthält dieses Futter tendenziell weniger Fleisch als das von omnivoren Tierhaltern. Bei stetiger Reduzierung könnte gerade bei Hunden der Gedanke nahe liegen, das Fleisch ganz wegzulassen.

Eine vegetarische Fütterung erfordert ein intensives Ernährungswissen. Jedes Haustier steht bei der Futterwahl in kompletter Abhängigkeit von seinem Besitzer. Eigene Vorstellungen über eine moralisch richtige Ernährung dürfen nicht ohne Weiteres auf die Ernährung des Haustieres übertragen werden. Daher hat jeder Haustierhalter die Verpflichtung, eine Fütterung zu praktizieren, die dem gesamten Nährstoffbedarf des

Tieres genügt. Damit diese Verpflichtung eingehalten werden kann, ist es wichtig, den Nährstoffbedarf des Haustieres zu kennen, aber auch das angebotene Tierfutter genau zu untersuchen. Hier stehen Tierfutterhersteller in der Pflicht, ihr Futter genau zu kennzeichnen und wissenschaftlich begründete Fütterungsempfehlungen zu geben, unabhängig davon, ob das Futter konventionell, biologisch oder vegetarisch ist.

Gerade wenn eine alternative Tierfütterung durchgeführt wird, sollte eine regelmäßige Gesundheitskontrolle des Tieres beim Tierarzt erfolgen. Nur so kann gewährleistet werden, dass eventuelle Nährstoffdefizite, aber auch zu hohe Nährstoffgaben, rechtzeitig bemerkt und korrigiert werden, damit das Haustier keinen gesundheitlichen Schaden nimmt. Dies gilt in besonderem Maße für Katzen, da sie bei vegetarischer Ernährung auf einige Nahrungsmittelergänzungsmittel wie etwa Taurin angewiesen sind, ohne die sie ernste Krankheiten entwickeln können, die bei Nichtbeachtung zum Tod führen.

Damit sich Tierhalter optimal informieren können, müssen weitere Studien durchgeführt werden. Zum einen darüber, was in zurzeit erhältlichen Tierfuttermitteln genau enthalten ist und welchen ökologischen Fußabdruck diese Produkte haben und zum anderen darüber, ob der Nährstoffbedarf von Hund und Katzen dauerhaft durch eine vegetarische Ernährung zu erfüllen ist. Hierzu gehört auch die Forschung nach der Aufnahme von bestimmten synthetisch erzeugten Nährstoffen, die zusätzlich zum Futter gegeben werden.

Insofern ist zu hoffen, dass es weitere Forschungen im Bereich alternativer Fütterungsmethoden für Hunde und Katzen geben wird, damit die Gesundheit der Haustiere nicht riskiert wird, weil Tierhaltern, Tierärzten oder auch Tierfuttermittelherstellern unzureichende oder falsche Informationen vorliegen. So ist zu hoffen, dass bald mehr vegetarische Tierhalter einen für das Haustier ungefährlichen Weg aus dem moralischen Dilemma finden.

Zusammenfassung

In Deutschland ist ein Trend zum Vegetarismus festzustellen. Dieser Lebensstil bezieht neben der eigenen Ernährung unter anderem auch die Haustierhaltung und insbesondere die Ernährung der Haustiere mit ein. Da viele Vegetarier aus ethischen Gründen auf Fleisch verzichten, ist es denkbar, dass die fleischhaltige Ernährung ihrer Haustiere sie vor ein moralisches Dilemma stellt. Einerseits steht für sie das gesundheitliche Wohl ihres Haustieres im Fokus, andererseits möchten sie auch Nutztieren kein Leid zufügen.

Bisher gibt es kaum Studien dazu, wie sich eine vegetarische Ernährung auf bestimmte Aspekte der Fütterung karnivorer Haustiere auswirkt, daher wurde eine Primärforschung durchgeführt, um erste Ergebnisse zu erlangen.

Für diese Untersuchung wurde ein Internetfragebogen entwickelt, der 121 Hunde- und Katzenbesitzer erreichte. In dem Fragebogen wurden verschiedene Einstellungen von omnivoren und vegetarischen Katzen- und Hundebesitzern zu vegetarischen Futtermitteln abgefragt, der Bekanntheitsgrad von vegetarischen Futtermitteln geprüft sowie allgemeine Kriterien für die Futterwahl bestimmt.

Die Studie ergab, dass Vegetariern viele Kriterien bei der Futterwahl wichtiger sind als Omnivoren und sie somit wahrscheinlich mehr Wert auf eine gesunde sowie ethisch korrekte Fütterung ihrer Tiere legen. Vegetarisches Tierfutter ist vor allem bei vegetarischen Hundebesitzern bekannt, aber auch omnivore Hundebesitzer haben bereits häufiger davon gehört. Innerhalb der Stichprobe gibt es auch mehr Hunde als Katzen, die vegetarisch gefüttert werden, entweder von den Besitzern selbst oder aber von Bekannten der Teilnehmer. Vor allem Vegetarier haben ein schlechtes Gewissen bei der Fütterung mit Fleisch, dies hängt wohl damit zusammen, dass sie allgemein Tieren höhere emotionale Fähigkeiten zusprechen als Omnivoren. Auch unter den Omnivoren gab es Tierhalter, die bereits ein schlechtes Gewissen bei der Fleischfütterung empfanden, allerdings war dieser Anteil wesentlich geringerer als bei den Vegetariern. Insgesamt sind Vegetarier einer fleischlosen Fütterung gegenüber positiver eingestellt als Omnivoren. Auch bei Hundehaltern ist eine positivere Einstellung als bei Katzenhaltern, dies könnte man darauf zurückführen, dass bereits mehr Studien eine ausbalancierte vegetarische Hundefütterung als durchführbar ansehen.

Es ist festzustellen, dass weitere Studien bezüglich vegetarischer Fütterung von Hunden und Katzen durchgeführt werden müssen, um die Risiken dieser Ernährung abzuschätzen. Auch müssen weitere Motive und Einstellungen von vegetarischen Tierhaltern untersucht werden, damit man für sie ethischere Alternativen der Fütterung bereit stellen kann.

Literaturverzeichnis

- Adamson, E. (2011). *Pets Gone Green*. New York: BowTie Inc.
- admin. (2012). *Tierfutter in der Kritik*. Abgerufen am 3. 4 2014 von <http://gesundheitsweg-online.eu/?p=224>
- Axelsson, Erik et al. (2013). The genomic signature of dog domestication reveals adaptation to a starch-rich diet. *Nature*(495), S. 360-364.
- Becker N. et al. (2012). Fütterung von Hunden und Katzen in Deutschland. *Tierärztliche Praxis Kleintiere*(6), S. 391-397.
- Berson EL et al. (1976). *Retinal degeneration in cats fed casein. II. Supplementation with methionine, cysteine, or taurine*. (Bde. 5(1):52-8.).
- Bilewicz, M., Imhoff, R., & Drogosz, M. (1. März 2011). The humanity of what we eat: Conceptions of human uniqueness among vegetarians and omnivores. *European Journal of Social Psychology* 41, S. 201-209.
- Brown, Wendy et al. (2009). An experimental meat-free diet maintained haematological characteristics in sprint-racing sled dogs. *British Journal of Nutrition*(102), S. 1318-1323.
- Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. (2011). *Die wichtigsten Elemente der Lebensmittelinformations-Verordnung*. (Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V., Herausgeber) Abgerufen am 31. 8 2013 von <http://www.bll.de/themen/kennzeichnung/uebersicht-lmiv.html>
- Buttkereit, H. (2013). Auf das Gemüse gekommen - Wie Hunde vegan ernährt werden können. *natürlich vegetarisch - Das Lifestyle-Magazin*, 64(03), S. 10-11.
- Das Europäische Parlament. (2010). *Informationen der Verbraucher über Lebensmittel*. Abgerufen am 31. 8 2013 von <http://www.webcitation.org/5qnWdFoLb>
- Deutscher Tierschutzbund e.V. (kein Datum). *Katzen vegetarisch ernähren*. (Deutscher Tierschutzbund e.V., Herausgeber) Abgerufen am 24. 2 2014 von <http://www.tierschutzbund.de/faq/heimtiere/katzen-vegetarisch-ernaehren.html>
- Diekmann, A. (2008). *Empirische Sozialforschung* (19. Aufl., Orig.-Ausg. Ausg., Bd. 55678). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Fox Nick, Ward Katie. (2008). Health, Ethics and Environment: A qualitative Study of Vegetarian Motivations. *Appetite*(50 (2-3)), S. 422-429.

- Grimm, H.-U. (2007). *Katzen würden Mäuse kaufen*. Wien: Deuticke.
- Haag, G. (2012). *Das koche ich meinem Hund: 45 Rezepte für gesundes Futter*. München: BLV Buchverlag.
- Habig, C., & Flaig, B. (kein Datum). Soziografie und Psychografie der deutschen Hundehalter. (30525). (Sinus Sociovision GmbH, Hrsg.) Heidelberg.
- Ifak Institut, Ipsos, Media Markt Analysen. (2013). *Verbrauchs- und Medienanalyse - VuMA 2014*. (Arbeitsgemeinschaft Verbrauchs- und Medienanalyse, Herausgeber)
- Industrieverband Heimtierbedarf. (2013). *Heimtierpopulation in Deutschland 2012*. (Industrieverband Heimtierbedarf, Herausgeber) Abgerufen am 9. 2 2014 von <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/30157/umfrage/anzahl-der-haustiere-in-deutschen-haushalten-seit-2008/>
- J. Bobić et al. (2012). Personality Traits, Motivation and Bone Health in Vegetarians.** *Collegium Antropologicum*(36), S. 795-800.
- Jordan, E. (2012). *Kochen und Backen für Katzen*. Norderstedt: Books on Demand.
- Klebs. (2013). *Fleischkonsum in Deutschland: Zahl der Vegetarier verdoppelt sich / genereller Trend zu weniger Fleisch*. (Universität Hohenheim, Herausgeber) Abgerufen am 30. 8 2013 von https://www.uni-hohenheim.de/uploads/tx_newspmf/pm_Vege-_und_Flexitarier_2013-07-22_status_10.pdf
- Leitzmann, C., & Keller, M. (2010). *Vegetarische Ernährung* (2. Aufl. Ausg., Bde. 1868 : Ernährungswissenschaften, Medizin). Stuttgart: Ulmer.
- Leitzmann, C., Keller, M., & Hahn, A. (2012). *Vegetarismus* (4. Auflage Ausg., Bd. 2176). München: C.h.beck.
- Miklósi, Á. (2011, 2011). *Hunde*. Stuttgart: Kosmos.
- Max Rubner-Institut (Hrsg.). (2008). *Nationale Verzehrsstudie II*. (Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Produzent) Abgerufen am 30. 8 2013 von <http://www.mri.bund.de/NationaleVerzehrsstudie>
- Nutrient requirements of dogs and cats* ([Rev. ed.] Ausg.). (2006). Washington, D.C: National Academies Press.
- Peden, J. A. (2003). *Vegetarische Hunde- und Katzenernährung*. Göttingen: Echo-Verl.
- People for the Ethical Treatment of Animals. (kein Datum). Dog Health Survey. (PETA, Hrsg.)

- PETA Deutschland e.V. (2012). *Fleischfreie Kost für Hund und Katze*. (PETA Deutschland e.V., Herausgeber) Abgerufen am 15. 10 2013 von <http://www.peta.de/web/home.cfm?p=155>
- Preylo, B., & Arikawa, H. (2009). Comparison of Vegetarians and Non-Vegetarians on Pet Attitude and Empathy. *ANTHROZOÖS*(21), S. 387-395.
- Reinboth, C. (2005). *Möglichkeiten und Grenzen von Online-Befragungen unter besonderer Berücksichtigung der Daten- und Stichprobenqualität*. München u.a; Norderstedt: GRIN Verl;Books on Demand.
- Rothgerber, H. (2001). A meaty matter. Pet diet and the vegetarian's dilemma. *Appetite*, 2013(68), S. 76-82.
- Rubin, L. (2013). *Trading Bones for Broccoli*. Abgerufen am 30. 3 2014 von <http://digital.copcomm.com/i/185526/24>
- Ryan, J. M., Vaughan, T. A., & Czaplewski, N. J. (2013). *Mammalogy* (Sixth edition Ausg.). Burlington: Jones & Bartlett Publishers.
- Schulz, H., & Basler, O. (1983). *Deutsches Fremdwörterbuch* (Bd. 6). Berlin.
- Simon, S. (2008). *BARF - Biologisch Artgerechtes Rohes Futter*. Münchweiler: Drei Hunde Nacht.
- Vale, R., & Vale, B. (2009). *Time to eat the dog*. London: Thames & Hudson.
- VEBU. (2012). *Vegetarische Hunde- und Katzennahrung*. (VEBU, Herausgeber) Abgerufen am 15. 10 2013 von <http://www.vebu.de/gesundheit/vegetarische-hunde-und-katzennahrung>
- VEBU. (2013). *Anzahl der Vegetarier in Deutschland*. Abgerufen am 28. 8 2013 von <https://vebu.de/lifestyle/anzahl-der-vegetarierinnen>
- Wakefield, L. A. (2006). Evaluation of cats fed vegetarian diets and attitudes of their caregivers. *Journal of the American Veterinary Medical Association*JAVMA(Vol 229), S. 70-73.
- Wechsung, S. (2008). *Psychologie der Mensch-Hund-Beziehung*. (Universität Bonn, Herausgeber, & Psychologisches Institut, Produzent) Abgerufen am 13. 10 2013 von <http://www3.uni-bonn.de/Pressemitteilungen/psychologie-der-mensch-hund-beziehung>

V Anhang

Anhang 1: Fragebogen XLIX
Anhang 2: Auswertung der Befragung..... LIX
Anhang 3: Auszug aus einigen Internetseiten und Forendiskussionen LXIX

Anhang 1: Fragebogen

Bachelorthesis - Ernährung von Hunden und Katzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Umfrage richtet sich an alle Halter/Innen von Katzen und Hunden. Im Rahmen meiner Bachelorthesis an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg untersuche ich den Zusammenhang der Ernährung von Tierhaltern und der Ernährung ihrer Hunde und Katzen.

Die Bearbeitung des Fragebogens wird etwa 5 bis 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Bitte füllen Sie den Fragebogen möglichst vollständig und wahrheitsgemäß aus. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten - allein Ihre persönlichen Einschätzungen und Meinungen sind von Interesse.

Alle Ergebnisse werden selbstverständlich anonym und streng vertraulich behandelt.

Bei Fragen, Bedenken oder Anregungen können Sie mich gerne per E-Mail kontaktieren:

svenja.schwark@haw-hamburg.de

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Svenja Schwark

Seite 1

1. Welches Haustier lebt in Ihrem Haushalt?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Hund
- Katze
- keins der oben genannten

Seite 2

(bei der gewählten Antwort bei Frage 1: keins der oben genannten)

Vielen Dank, dass Sie an dieser Umfrage teilnehmen wollen.

Leider erfüllen Sie nicht die Voraussetzungen für die Teilnahme an dieser Umfrage.

Bitte schließen Sie nun dieses Fenster.

Seite 3

Bitte beantworten Sie im ersten Teil die Fragen zu Ihrer persönlichen Ernährung.

2. Wie häufig essen Sie Fleisch oder Fleischerzeugnisse (auch Wurst)?

- täglich
- mehrmals in der Woche
- einmal in der Woche
- seltener als einmal in der Woche
- nie

3. Wie häufig essen Sie Fisch und/oder Meeresfrüchte?

- täglich
- mehrmals in der Woche
- einmal in der Woche
- seltener als einmal in der Woche
- nie

Seite 4

4. Leben Sie

- vegan? (ohne Milch und Milchprodukte, ohne Eier, ohne Fleisch)
- lakto-vegetarisch? (mit Milch und Milchprodukten, ohne Eier, ohne Fleisch)
- ovo-lakto-vegetarisch? (mit Milch und Milchprodukten, mit Eiern, ohne Fleisch)
- ovo-vegetarisch? (mit Eiern, ohne Milch und Milchprodukte, ohne Fleisch)
- weder noch

Seite 5

5. Warum leben Sie vegetarisch bzw. vegan?

(Mehrfachnennungen möglich)

- aus ethischen Gründen
- aus ästhetischen Gründen
- aus religiösen Gründen
- aus gesundheitlichen Gründen
- aus ökonomischen Gründen
- aus ökologischen Gründen
- aus sonstigen Gründen:

Seite 6

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei Ihrer Lebensmittelauswahl?

| | wichtig | eher wichtig | eher unwichtig | unwichtig | nicht beurteilbar |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| günstiger Preis | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| biologische Landwirtschaft | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| regionale Erzeugung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| nachhaltige Erzeugung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| guter Geschmack | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| hohe Qualität | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Prävention von Krankheiten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Seite 7

Vielen Dank, Sie haben den ersten Teil der Umfrage erfolgreich beantwortet. Im zweiten Teil folgen Fragen zu dem bei Ihnen lebenden Haustier.

Wenn im Folgenden der Begriff vegetarisch erwähnt wird, so bedeutet dies stets, dass die Ernährung Fleisch, Fleischprodukte, Fisch und sonstige aquatische Tiere ausschließt.

Alle Fragen gehen von einem gesunden Tier aus, das nicht an einer Krankheit leidet und daher eine spezielle Ernährung benötigt.

Seite 8

7. Wie bzw. bei wem informieren Sie sich über die Ernährung Ihres/r Tiere/s?

- Fachbücher
- Tierarzt
- im Internet (Foren, Info-Seiten, etc.)
- Hundeschule
- Freunde und Bekannte
- Fachzeitschriften
- Züchter
- Tierfutter-Hersteller
- Sonstiges:

8. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei der Auswahl des Futtermittels für Ihr/e Tier/e?

| | wichtig | eher wichtig | eher unwichtig | unwichtig | nicht beurteilbar |
|-------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| günstiger Preis | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Zusammensetzung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| biologische Landwirtschaft | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| regionale Erzeugung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Prävention von Krankheiten | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| altersgerechte Ernährung | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| allergenes Potenzial | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| wenig Zusatzstoffe | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Seite 9

9. Wie viele Katzen leben in Ihrem Haushalt?

| | 1 | 2 | 3 | 4 | mehr als 4 |
|--------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Anzahl | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

10. Wie viel Geld geben Sie durchschnittlich pro Monat für die Ernährung Ihrer Katze aus?
(Falls Sie mehrere Katzen halten, schätzen Sie bitte, wie viel Sie pro Katze ausgeben.)

- 1 - 10 €
- 11 - 20 €
- 21 - 30 €
- 31 - 40 €
- 41 - 50 €
- 51 - 60 €
- mehr als 60 €

11. Hat Ihre Katze Zugang nach draußen und ist dort auch unbeaufsichtigt?

- ja
 nein

12. Geben Sie bitte an, welche Hauptfuttermittel ihre Katze/n erhält/erhalten.

(Sie dürfen zwei Antworten auswählen.)

- industriell hergestelltes Trockenfutter
 industriell hergestelltes Nassfutter
 selbsthergestellte Mahlzeiten
 ich BARFE meine Katze/n (vor allem rohes Fleisch, Knochen und Gemüse)
 Sonstiges:

Seite 10

13. Haben Sie bereits davon gehört, dass eine Katze vegetarisch ernährt wurde?

- nein, noch nie
 ja, in den Medien
 ja, ich habe Bekannte, die ihre Katze/n vegetarisch ernähren
 ja, ich ernähre meine Katze/n vegetarisch
 ja, über sonstige Quellen

14. Haben Sie sich schon einmal schlecht gefühlt, weil Sie Ihre Katze/n mit Fleisch füttern?

- nein, noch nie
 ja, aus ethischen Gründen
 ja, aus ökologischen Gründen
 ja, aus folgenden Gründen:

15. Was entspricht Ihrer Haltung zu vegetarischem Katzenfutter am ehesten?

- Eine Katze vegetarisch zu ernähren ist nicht artgerecht.
- Vegetarische Ernährung schadet einer Katze gesundheitlich.
- Eine vegetarische Ernährung von Katzen ist möglich, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält.
- Katzen können gesundheitlich von einer vegetarischen Ernährung profitieren, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält.
- Eine Katze kann größtenteils vegetarisch ernährt werden, wenn sie ab und zu Fleisch erhält.
- Bisher habe ich mich noch nicht mit dem Thema beschäftigt.
- Sonstiges:

Seite 11

16. Wie viele Hunde leben in Ihrem Haushalt?

| | | | | | |
|--------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | mehr als 4 |
| Anzahl | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

17. Wie viel Geld geben Sie durchschnittlich pro Monat für die Ernährung Ihres Hundes aus?

(Falls Sie mehrere Hunde halten, schätzen Sie bitte, wie viel Sie pro Hund ausgeben.)

- 1 - 10 €
- 11 - 20 €
- 21 - 30 €
- 31 - 40 €
- 41 - 50 €
- 51 - 60 €
- mehr als 60 €

18. Geben Sie bitte an, welche Hauptfuttermittel ihr/e Hund/e hauptsächlich erhält/erhalten.

(Sie dürfen zwei Antworten auswählen.)

- industriell hergestelltes Trockenfutter
- industriell hergestelltes Nassfutter
- selbsthergestellte Mahlzeiten
- ich BARFE meine/n Hund/e (vor allem rohes Fleisch, Knochen und Gemüse)
- Sonstiges:

Seite 12

19. Haben Sie bereits davon gehört, dass ein Hund vegetarisch ernährt wurde?

- nein, noch nie
- ja, in den Medien
- ja, ich habe Bekannte, die ihre/n Hund/e vegetarisch ernähren
- ja, ich ernähre meine/n Hund/e vegetarisch
- ja, über sonstige Quellen

20. Haben Sie sich schon einmal schlecht gefühlt, weil Sie Ihre/n Hund/e mit Fleisch füttern?

- nein, noch nie
- ja, aus ethischen Gründen
- ja, aus ökologischen Gründen
- ja, aus folgenden Gründen:

21. Was entspricht Ihrer Haltung zu vegetarischem Hundefutter am ehesten?

- Einen Hund vegetarisch zu ernähren ist nicht artgerecht.
- Vegetarische Ernährung schadet einem Hund gesundheitlich.
- Eine vegetarische Ernährung von Hunden ist möglich, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält.
- Hunde können gesundheitlich von einer vegetarischen Ernährung profitieren, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält.
- Ein Hund kann größtenteils vegetarisch ernährt werden, wenn er ab und zu Fleisch erhält.
- Bisher habe ich mich noch nicht mit dem Thema beschäftigt.
- Sonstiges:

Seite 13

Der zweite Teil der Umfrage ist beendet.

Bitte beantworten Sie am Schluss noch einige persönliche Fragen.

22. Geschlecht

- männlich
- weiblich

23. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

24. Welches ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

- kein Schulabschluss
- Haupt-, Volksschulabschluss
- Realschul- oder gleichwertiger Abschluss
- Fachhochschulreife
- Abitur
- Ausbildung
- Fachhochschulabschluss
- Hochschulabschluss
- Sonstiges

25. aktuelle Tätigkeit

- Schüler/in
- Auszubildende/r
- Student/in
- Angestellte/r
- Selbständige/r
- zur Zeit ohne Beschäftigung
- im Ruhestand
- Sonstiges

Seite 14

Die Umfrage ist beendet. Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Falls Sie Anmerkungen oder Fragen zu der Umfrage haben, können Sie mich gerne per E-Mail kontaktieren:

svnja.schwark@haw-hamburg.de

Das Fenster kann nun geschlossen werden.

Anhang 2: Auswertung der Befragung

Anzahl Teilnehmer insgesamt: 121

Anzahl der Teilnehmer, die den Fragebogen bis zum Schluss beantwortet haben: 100

1. Welches Haustier lebt in Ihrem Haushalt?

Anzahl Antworten: 121

| Optionen | Antworten |
|---------------------------------|------------------|
| Hund | 51 |
| Katze | 69 |
| keins der oben genannten | 13 |

2. Wie häufig essen Sie Fleisch oder Fleischerzeugnisse (auch Wurst)?

Anzahl Antworten: 100

| Optionen | Antworten |
|---|------------------|
| täglich | 24 |
| mehrmals in der Woche | 40 |
| einmal in der Woche | 5 |
| seltener als einmal in der Woche | 5 |
| nie | 26 |

3. Wie häufig essen Sie Fisch und/oder Meeresfrüchte?

Anzahl Antworten: 100

| Optionen | Antworten |
|---|------------------|
| täglich | 0 |
| mehrmals in der Woche | 9 |
| einmal in der Woche | 29 |
| seltener als einmal in der Woche | 32 |
| nie | 30 |

V Anhang

4. Leben Sie

Anzahl Antworten: 23

| Optionen | Antworten |
|---|------------------|
| vegan? (ohne Milch und Milchprodukte, ohne Eier, ohne Fleisch) | 9 |
| lakto-vegetarisch? (mit Milch und Milchprodukten, ohne Eier, ohne Fleisch) | 5 |
| ovo-lakto-vegetarisch? (mit Milch und Milchprodukten, mit Eiern, ohne Fleisch) | 8 |
| ovo-vegetarisch? (mit Eiern, ohne Milch und Milchprodukte, ohne Fleisch) | 1 |
| weder noch | 0 |

5. Warum leben Sie vegetarisch bzw. vegan?

Anzahl Antworten: 23

| Optionen | Antworten |
|-------------------------------------|------------------|
| aus ethischen Gründen | 23 |
| aus ästhetischen Gründen | 6 |
| aus religiösen Gründen | 2 |
| aus gesundheitlichen Gründen | 13 |
| aus ökonomischen Gründen | 6 |
| aus ökologischen Gründen | 17 |
| aus sonstigen Gründen | 1 |

6. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei Ihrer Lebensmittelauswahl?

Anzahl der Antworten: 100

| Optionen | wichtig | eher wichtig | eher unwichtig | unwichtig | nicht beurteilbar |
|-----------------------------------|---------|--------------|----------------|-----------|-------------------|
| günstiger Preis | 12 | 45 | 36 | 7 | 0 |
| biologische Landwirtschaft | 22 | 40 | 28 | 10 | 0 |
| regionale Erzeugung | 26 | 37 | 23 | 14 | 0 |
| nachhaltige Erzeugung | 21 | 46 | 21 | 9 | 3 |
| guter Geschmack | 80 | 18 | 2 | 0 | 0 |
| hohe Qualität | 54 | 40 | 5 | 0 | 1 |
| Prävention von Krankheiten | 26 | 30 | 17 | 8 | 9 |

7. Wie bzw. bei wem informieren Sie sich über die Ernährung Ihres/r Tiere/s?

Anzahl Teilnehmer: 100

| Optionen | Antworten |
|--|-----------|
| Fachbücher | 30 |
| Tierarzt | 54 |
| im Internet (Foren, Info-Seiten, etc.) | 61 |
| Hundeschule | 6 |
| Freunde und Bekannte | 30 |
| Fachzeitschriften | 12 |
| Züchter | 6 |
| Tierfutter-Hersteller | 9 |
| Sonstiges | 11 |

V Anhang

8. Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte bei der Auswahl des Futtermittels für Ihr/e Tier/e?

Anzahl Antworten: 100

| Optionen | wichtig | eher wichtig | eher unwichtig | unwichtig | nicht beurteilbar |
|-----------------------------------|---------|--------------|----------------|-----------|-------------------|
| günstiger Preis | 15 | 46 | 31 | 7 | 1 |
| Zusammensetzung | 48 | 41 | 8 | 3 | 0 |
| biologische Landwirtschaft | 8 | 18 | 44 | 28 | 2 |
| regionale Erzeugung | 6 | 6 | 48 | 35 | 5 |
| Prävention von Krankheiten | 44 | 38 | 9 | 3 | 6 |
| altersgerechte Ernährung | 53 | 34 | 9 | 2 | 2 |
| allergenes Potenzial | 27 | 25 | 23 | 16 | 9 |
| wenig Zusatzstoffe | 46 | 22 | 24 | 7 | 1 |

9. Wie viele Katzen leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl Antworten: 63

| Optionen | 1 | 2 | 3 | 4 | mehr als 4 |
|------------------|----|----|---|---|------------|
| Antworten | 37 | 17 | 5 | 3 | 1 |

10. Wie viel Geld geben Sie durchschnittlich pro Monat für die Ernährung Ihrer Katze aus?

Anzahl Antworten: 63

| Optionen | Antworten |
|----------------------|-----------|
| 1 - 10 € | 2 |
| 11 - 20 € | 19 |
| 21 - 30 € | 20 |
| 31 - 40 € | 11 |
| 41 - 50 € | 3 |
| 51 - 60 € | 3 |
| mehr als 60 € | 5 |

11. Hat Ihre Katze Zugang nach draußen und ist dort auch unbeaufsichtigt?

Anzahl Antworten: 63

| Optionen | Antworten |
|-----------------|------------------|
| ja | 32 |
| nein | 31 |

12. Geben Sie bitte an, welche Hauptfuttermittel ihre Katze/n erhält/erhalten.

Anzahl Teilnehmer: 63

| Optionen | Antworten |
|--|------------------|
| industriell hergestelltes Trockenfutter | 45 |
| industriell hergestelltes Nassfutter | 46 |
| selbthergestellte Mahlzeiten | 5 |
| ich BARFE meine Katze/n (vor allem rohes Fleisch, Knochen und Gemüse) | 2 |
| Sonstiges: | 3 |

13. Haben Sie bereits davon gehört, dass eine Katze vegetarisch ernährt wurde?

Anzahl Antworten: 63

| Optionen | Antworten |
|--|------------------|
| nein, noch nie | 38 |
| ja, in den Medien | 13 |
| ja, ich habe Bekannte, die ihre Katze/n vegetarisch ernähre | 3 |
| ja, ich ernähre meine Katze/n vegetarisch | 0 |
| ja, über sonstige Quellen | 11 |

14. Haben Sie sich schon einmal schlecht gefühlt, weil Sie Ihre Katze/n mit Fleisch füttern?

Anzahl Antworten: 63

| Optionen | Antworten |
|-------------------------------------|-----------|
| nein, noch nie | 49 |
| ja, aus ethischen Gründen | 9 |
| ja, aus ökologischen Gründen | 1 |
| ja, aus folgenden Gründen: | 4 |

15. Was entspricht Ihrer Haltung zu vegetarischem Katzenfutter am ehesten?

Anzahl Antworten: 63

| Optionen | Antworten |
|---|-----------|
| Eine Katze vegetarisch zu ernähren ist nicht artgerecht. | 28 |
| Vegetarische Ernährung schadet einer Katze gesundheitlich. | 6 |
| Eine vegetarische Ernährung von Katzen ist möglich, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält. | 7 |
| Katzen können gesundheitlich von einer vegetarischen Ernährung profitieren, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält. | 4 |
| Eine Katze kann größtenteils vegetarisch ernährt werden, wenn sie ab und zu Fleisch erhält. | 1 |
| Bisher habe ich mich noch nicht mit dem Thema beschäftigt. | 16 |
| Sonstiges: | 1 |

16. Wie viele Hunde leben in Ihrem Haushalt?

Anzahl Antworten: 48

| Optionen | 1 | 2 | 3 | 4 | mehr als 4 |
|------------------|----|---|---|---|------------|
| Antworten | 40 | 6 | 2 | 0 | 0 |

17. Wie viel Geld geben Sie durchschnittlich pro Monat für die Ernährung Ihres Hundes aus?

Anzahl Antworten: 48

| Optionen | Antworten |
|----------------------|------------------|
| 1 - 10 € | 2 |
| 11 - 20 € | 19 |
| 21 - 30 € | 20 |
| 31 - 40 € | 11 |
| 41 - 50 € | 3 |
| 51 - 60 € | 3 |
| mehr als 60 € | 5 |

18. Geben Sie bitte an, welche Hauptfuttermittel ihr/e Hund/e hauptsächlich erhält/erhalten.

Anzahl Teilnehmer: 48

| Optionen | Antworten |
|--|------------------|
| industriell hergestelltes Trockenfutter | 35 |
| industriell hergestelltes Nassfutter | 14 |
| selbthergestellte Mahlzeiten | 15 |
| ich BARFE meine Katze/n (vor allem rohes Fleisch, Knochen und Gemüse) | 5 |
| Sonstiges: | 0 |

19. Haben Sie bereits davon gehört, dass ein Hund vegetarisch ernährt wurde?

Anzahl Antworten: 48

| Optionen | Antworten |
|---|------------------|
| nein, noch nie | 17 |
| ja, in den Medien | 16 |
| ja, ich habe Bekannte, die ihre/n Hund/e vegetarisch ernähre | 9 |
| ja, ich ernähre meine/n Hund/e vegetarisch | 2 |
| ja, über sonstige Quellen | 11 |

20. Haben Sie sich schon einmal schlecht gefühlt, weil Sie Ihre/n Hund/e mit Fleisch füttern?

Anzahl Antworten: 48

| Optionen | Antworten |
|-------------------------------------|-----------|
| nein, noch nie | 38 |
| ja, aus ethischen Gründen | 8 |
| ja, aus ökologischen Gründen | 2 |
| ja, aus folgenden Gründen: | 0 |

21. Was entspricht Ihrer Haltung zu vegetarischem Hundefutter am ehesten?

| Optionen | Antworten |
|--|-----------|
| Einen Hund vegetarisch zu ernähren ist nicht artgerecht. | 28 |
| Vegetarische Ernährung schadet einem Hund gesundheitlich. | 6 |
| Eine vegetarische Ernährung von Hunden ist möglich, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält. | 7 |
| Hunde können gesundheitlich von einer vegetarischen Ernährung profitieren, wenn die Ernährung ausgewogen ist und alle nötigen Nährstoffe enthält. | 4 |
| Ein Hund kann größtenteils vegetarisch ernährt werden, wenn er ab und zu Fleisch erhält. | 1 |
| Bisher habe ich mich noch nicht mit dem Thema beschäftigt. | 16 |
| Sonstiges: | 1 |

22. Geschlecht

Anzahl Antworten: 100

| Optionen | Antworten |
|-----------------|-----------|
| männlich | 22 |
| weiblich | 78 |

23. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Anzahl Antworten: 100

| Alter | Anzahl | Alter | Anzahl |
|--------------|---------------|--------------|---------------|
| 17 | 1 | 34 | 2 |
| 18 | 2 | 35 | 1 |
| 19 | 2 | 36 | 1 |
| 20 | 5 | 37 | 2 |
| 21 | 3 | 38 | 1 |
| 22 | 4 | 40 | 1 |
| 23 | 10 | 43 | 3 |
| 24 | 8 | 44 | 1 |
| 25 | 7 | 46 | 3 |
| 26 | 8 | 47 | 1 |
| 27 | 8 | 49 | 1 |
| 28 | 3 | 51 | 1 |
| 29 | 3 | 55 | 1 |
| 30 | 5 | 58 | 1 |
| 31 | 4 | 59 | 1 |
| 32 | 3 | 63 | 1 |
| 33 | 2 | 64 | 2 |

V Anhang

24. Welches ist Ihr höchster Bildungsabschluss?

Anzahl Antworten: 100

| Optionen | Antworten |
|---|------------------|
| kein Schulabschluss | 0 |
| Haupt-, Volksschulabschluss | 2 |
| Realschul- oder gleichwertiger Abschluss | 10 |
| Fachhochschulreife | 11 |
| Abitur | 28 |
| Ausbildung | 9 |
| Fachhochschulabschluss | 7 |
| Hochschulabschluss | 32 |
| Sonstiges | 1 |

25. aktuelle Tätigkeit

Anzahl Antworten: 100

| Optionen | Antworten |
|------------------------------------|------------------|
| Schüler/in | 2 |
| Auszubildende/r | 6 |
| Student/in | 41 |
| Angestellte/r | 32 |
| Selbständige/r | 6 |
| zur Zeit ohne Beschäftigung | 3 |
| im Ruhestand | 0 |
| Sonstiges | 10 |

Anhang 3: Auszug aus einigen Internetseiten und Forumdiskussionen

Quelle: <http://www.veganismus.de/vegan/faq-sonstiges.html>, Stand: 11.02.2014

Anfang

FAQ: Sonstiges

"Haus"tiere

Ist Gefangenhaltung von "Haus"tieren zu vertreten?

Aus Tierrechtssicht ist die Haltung von Tieren natürlich ebenso abzulehnen wie Sklavenhaltung aus Menschenrechtssicht, "Haus"tiere entsprechen den "Haus"sklaven. In dieser spezieistischen Gesellschaft ist es jedoch erforderlich, daß Menschen sich um manche Tiere kümmern, die dies nicht selbst können, so wie Sklavenbefreier sich häufig um befreite Sklaven kümmern mußten, die noch nicht oder nicht mehr in der Lage waren, sich selbst zu versorgen.

Vegane Hunde und Katzen

Fragen speziell zu [veganen Hunden](#) und [veganen Katzen](#) sind jeweils in einer gesonderten Kategorie - [FAQ: vegane Hunde](#) und [FAQ: vegane Katzen](#) - aufgeführt.

Was ist mit Tieren, die *nicht* vegan ernährt werden können?

Sollte es Tiere geben, die nicht vegan ernährt werden können, handelt es sich um ein ethisches Dilemma. Die Existenz ethischer Dilemmata kann jedoch keine Rechtfertigung sein, Tiere zu mißhandeln und umzubringen, um andere Tiere, die vegan ernährt werden können, zu ernähren.

Warum halten Menschen, die vegan leben, nicht Tiere, die von Natur aus vegan sind, z.B. Kaninchen?

Diese Frage zeigt die typische Einstellung zu "Haus"tieren als "Gebrauchsgegenstände", zur Erfüllung eigener Bedürfnisse. Mehr dazu unter ["Ist Gefangenhaltung von 'Haus'tieren zu vertreten?"](#)

Müssen "Haustiere", für die man die Verantwortung hat, vom Töten anderer Tiere abgehalten werden?

Im konkreten Fall, d.h. wenn man es bemerkt, dann ja (alles andere wäre unterlassene Hilfeleistung). Das bedeutet aber nicht, daß die Tiere nur in der Wohnung einsperrt (selbst das würde oft nicht reichen) oder mit irgendwelchen "Maulkörben" versehen werden sollen, damit sie keine Möglichkeit dazu hätten, denn nichtmenschliche Tiere können - im Gegensatz zu Menschen - nicht von sich aus vegan leben (jedoch können sie ggf. vegan ernährt werden).

Ende

Anfang

Veganer und Haustiere

Ob Schwein, Kuh, Hund oder Katze – kein Tier sollte eingesperrt und zum menschlichen Nutzen gehalten werden, sei es zur Nahrungsgewinnung oder zur Unterhaltung. Dies zumindest ist ein wichtiger Grundsatz für viele ethisch motivierte Veganer. Dennoch halten viele Veganer Haustiere. Wie lässt sich das mit den Grundsätzen des Veganismus vereinbaren?

Die Philosophie hinter der ethisch motivierten, veganen Lebensweise hat ein hohes Ziel: Einen Wandel in der Gesellschaft zu erreichen, hin zu einem fairen Umgang mit Menschen und (anderen) Tieren.

In der Realität ist unsere Gesellschaft weit davon entfernt. Eine bessere Versorgung **„überzähliger“ Haustiere zu erreichen, kann deshalb schon ein wichtiger Schritt sein.**

Haustierhaltung: Ja oder nein?

Ein Haustier zu halten, bedeutet immer auch, ihm bestimmte Verhaltensweisen vorzugeben, beziehungsweise es in seinen natürlichen Verhaltensmustern einzuschränken. Dies erfolgt teilweise zum Schutz des Tieres – und teilweise, weil es vorgeschrieben ist (z. B. Leinenzwang für Hunde).

Viele Veganer nehmen ein Haustier auf, das von Tierschutzvereinen vermittelt wurde. Die Aufnahme bedeutet für das Tier in diesem Fall eine Verbesserung der Lebenszustände, da es beispielsweise mehr Auslauf und mehr Zuwendung bekommt, als ein Tierheim bieten könnte.

Die Haltung eines Hundes oder einer Katze aus einem Tierheim ist immer noch kein perfekter Zustand für das Tier. Doch die Alternative wäre wohl, dass das Tier noch längere Zeit dem Stress und der Enge des Tierheimes ausgesetzt wäre. Es gibt in dem Fall keine perfekte Lösung. Die an Menschen und Zivilisation gewöhnten Tiere hätten ohne Versorgung und Pflege wohl kaum eine Chance auf ein artentypisches Leben.

Haustiere als Ware

Ein wichtiger Grund für die vielen „überzähligen“ Tiere, die letztlich in Tierheimen landen, sind Kunden, die beim Züchter oder im Zoohandel junge, „süße“ Tiere kaufen und später das Interesse daran verlieren. In vielen Ländern gibt es zum Beispiel unzählige streunende Hunde – während junge Welpen von Züchtern auf den Straßen feilgeboten werden.

Übrigens: Natürlich „dürfen“ Veganer Tiere halten. Niemand „muss“ sich in irgendeiner Form an Grundsätze halten, die mit Veganismus in Verbindung gebracht werden. Der ethisch motivierte Veganismus ist keine strikte Philosophie, sondern die Bemühung, einen faireren Umgang mit Tieren zu erreichen.

Damit für Hund und Katze keine „Nutztiere“ getötet werden müssen, gibt es inzwischen auch vegane Hunde- und Katzennahrung, die mit wichtigen Nährstoffen angereichert ist.

Ende

V Anhang

Quelle: <http://de.answers.yahoo.com/question/index?qid=20090723021239AAJZBAq>,

Stand 11.02.2014

Anfang

Wieso halten einige Vegetarier fleischfressende Haustiere zuhause? Doppelmoral?

Einerseits meiden sie Fleisch aus Massentierhaltungen andererseits geben sie ihren Haustieren dieses Fleisch zu essen.

Horst: Wenn einige Haustiere Carnivoren sind kann ich nicht verstehen dass ein Vegetarier oder Veganer solche hält, erstens hält man sie gefangen und zweitens kann man sie nicht vegan oder vegetarisch ernähren (was leider sogar Veganer tun) was für mich auch Tierquälerei ist!

Melanie B: Gibt es denn artgerechte Tierhaltung?? Ich denke nicht

Katha82: Mit dem Fisch hast du recht, das sind auch in meinen Augen keine Vegetarier und schon gar keine Tierliebhaber. Was den Tofu anbetrifft, das stimmt nicht denn Tofu besteht aus Soja und Soja ist ein Pflanze und keine Wurst :)

Mel P : Ja hab damit auch kein Problem wenn das Haustier ein Carnivor ist dann MUSS es Fleisch essen. Aber viele Vegetarier behaupten sie wären Tierliebhaber andererseits halten sie zuhause Tiere gefangen (das Schlimmste find ich sind Vögel in einem kleinen Käfig) und geben ihnen schlimmstenfalls Fleisch aus Massentierhaltungen zu essen, irgendwie versteh ich das nicht...

Alba: Ich stimme dir zu nur im Gegensatz zu uns Menschen müssen Carnivoren Fleisch essen um zu überleben.

Sorry Achim da muss ich dir das erste Mal widersprechen: Katzen vegan zu ernähren ist in meinen Augen Tierquälerei weil sie Carnivoren sind. Also besser ein Veganer hält sich kein Haustier als solchen Unsinn zu betreiben.

NoCleverle: Du bringst es auf den Punkt. Gute Antwort :)

Aniko: Bin Vegetarier auf dem Weg Veganer zu werden, bitte keine Unterstellungen und Vegetarier tragen sowieso auch zur Tierquälerei bei deshalb will ich so schnell wie möglich Veganer (Ernähren tu ich mich schon vegan)

Ende

Quelle: <http://www.utopia.de/gutefragen/fragen/ist-es-veganer-erlaubt-haustiere-wie>

Stand: 11.02.2014

Anfang

ist es veganer erlaubt haustiere wie hund oder katze zu halten?

wenn ja, wie sehen veganer die artgerechte haltung von über züchtung artverenderter ehemaliger wildtiere?

Gefragt von [re-natur](#) am 30.November 2009, 19:25

Ich habe schon öfter von Veganern gelesen, dass sie Tiere halten und das nicht immer artgerecht (ein Meerschweinchen).

Ich denke, wenn man sich vegan oder vegetarisch ernährt steht das nicht im Widerspruch zur Tierhaltung. Meine Katzen bekommen Fleisch, ich selber esse keins. Für mich kann ich das entscheiden, bei meinen Katzen fände ich es nicht artgerecht, da sie eben Fleischfresser sind.

Ich habe auch noch 5 Kaninchen. Da könnte man auch sagen, die halte ich zu meiner Belustigung. Quasi sind sie eingesperrt und ich kann sie anstarren (auf 11,25 qm). Es sind alles "Gerette" die ausgesetzt werden sollten oder in einem Käfig dahin vegetierten.

Wenn ich vegan leben würde, wäre das für mich auch kein Widerspruch. Es geht ja darum Tierleid zu verhindern und leiden tun sie (denke ich) nicht.

Beantwortet von [inaktiver User 44136](#) am 01.Dezember 2009, 19:30

Andere Sicht: Passt ja auch irgendwie nicht. Frauchen/Herrchen isst vegetarisch und der Hund haut sich die Fleischportionen rein.

Beantwortet von [kmwagner](#) am 30.November 2009, 22:39

das hängt einfach davon ab, wie die jeweiligen leute ihre vegane haltung definieren. welche instanz sollte hier denn etwas vorschreiben, was "erlaubt" sei?

Beantwortet von [berniewa](#) am 30.November 2009, 19:53

es geht nicht um um "vorschriften" irgendwelcher instanzen, sondern einzig um die eigenen...[mehr](#)

[re-natur](#) am 30.November 2009, 20:11

Ich habe bisher nur Veganer kennengelernt, die Tiere gerettet und zu sich genommen haben – ohne jede Zuchtabsicht, mit ordentlichem Auslauf und allem, was die Tiere brauchen.

Beantwortet von [heartwise_ch](#) am 30.November 2009, 19:36

Ende

Eidesstattliche Erklärung

„Ich versichere, dass ich vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe selbstständig verfasst und nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Werken entnommene Stellen sind unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.“

Hamburg, 09.04.2014

(Svenja Schwark)